

praxis

HAK

Jahresbericht 2021/2022

& HAS

VÖLKERMARKT



READY. STUDY. GO!

UNIVERSITÄT KLAGENFURT

BACHELORSTUDIEN

Bei uns kannst du aus 19 Bachelorstudien wählen:

WIRTSCHAFT

Betriebswirtschaft
Geographie
International Business & Economics (EN)
Wirtschaft & Recht*
Wirtschaftsinformatik

TECHNIK

Angewandte Informatik
Informationstechnik
Robotics & Artificial Intelligence (EN)
Technische Mathematik
Wirtschaftsinformatik

KULTUR & SOZIALES

Angewandte Kulturwissenschaft
Erziehungs- & Bildungswissenschaft
Geschichte
Medien- & Kommunikationswissenschaften
Philosophie
Psychologie

SPRACHEN

Anglistik & Amerikanistik
Germanistik
Romanistik
Slawistik

LEHRAMTSSTUDIUM SEKUNDARSTUFE

Bewegung & Sport
Deutsch
Englisch
Ethik
Französisch
Geographie & Wirtschaftskunde
Geschichte, Sozialkunde & politische Bildung

Informatik
Instrumental-
musikerziehung
Italienisch
Mathematik
Musikerziehung
Slowenisch
Spanisch

*JUSSTUDIUM IN KÄRNTEN

Wähle im Anschluss den Master Wirtschaftsrecht und erhalte damit Zugang zu den klassischen juristischen Berufen.



WIR SIND FÜR DICH DA!

Wir stehen dir bei Fragen rund ums Studieren zur Seite.
Ob über WhatsApp, Telefon oder E-Mail – wir helfen dir gerne weiter!
Mehr Informationen: www.aau.at/schuelerinnen-und-schueler/



uniklagenfurt



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort von Bildungsdirektorin Isabella Penz | 4
Vorwort von Direktorin Michaela Graßler | 5
Einleitende Worte der Mitglieder der Schulgemeinschaft | 6-7

MENSCHEN | 8-21

Stützen für einen gesunden Schulalltag | 8-9
Die Region zu Gast in der Praxis-HAK | 10-11
Die Mitglieder einer lebendigen Gemeinschaft | 13-18
Stolze Absolventinnen und Absolventen | 20-21

SCHULE TRIFFT WIRTSCHAFT | 22-37

Look@Us: Die Schülergenossenschaft legt los | 22-25
Preisgekrönte junge Ideen | 26-27
Workshops: Expertise aus erster Hand | 28-31
Der Völkermarkter Tourismustag | 32-33

PRAXIS-HAK UNTERWEGS | 38-41

Die Jüngsten erstmals on Tour | 38-39
Dritte und vierte Klassen stärken unterwegs das Miteinander | 40-41

MEHR ALS WIRTSCHAFT | 42-58

The Love Parade: Buntes Treiben an der Praxis-HAK | 42-46
10. Oktober: Gedanken zum Umgang mit Geschichte | 55
Redaktionsarbeit statt Unterrichtsstunde | 56-57
Mei Vleck'!': Die Region als App | 58



Voller Mut hinaus in die Welt | Seite 20-21



Ein Pionierprojekt startet durch | 22-25



Love Parade bringt Farbe ins Leben | 42-46

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Praxis-HAK Völkermarkt
Mettingerstraße 16, 9100 Völkermarkt
Telefon: +43 (0)4232 2039
Fax: +43 (0)4232 2039-20
E-Mail: bhak-voelk@bildung-ktn.gv.at
Redaktion: Dir. Mag. Michaela Graßler, Mag. Martin Erian

Fotos: Archiv der Praxis-HAK Völkermarkt, Tourismusregion Klopeiner See - Südkärnten/Martin Hofmann (Umschlag, S. 31), Jürgen Müller (S. 4), Gert Steinhäler (S. 39), Thomas Nentwich (S. 44), ORF (S. 51), Stadttheater Klagenfurt/Karlheinz Fessl (S. 53)

Layout/Produktion: Tommy Aigner - printMASTER GmbH, Domgasse 8, 9020 Klagenfurt

Druck- und Satzfehler vorbehalten.



Die Praxis-HAK Völkermarkt ist ein ausgezeichnetes Beispiel dafür, wie es möglich ist, diesen Ansprüchen und den veränderten Rahmenbedingungen gerecht zu werden. Anhand eigens entwickelter Unterrichtskonzepte wird ein neuartiges Verständnis von Unterricht sichtbar. Neben der bloßen Vermittlung von Fachwissen ist ebenso die Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler zentral. Indem mit Kooperationspartnern aus verschiedensten Bereichen intensiv zusammengearbeitet und der internationale Austausch gefördert wird, soll der Unternehmergeist der Schülerinnen und Schüler angeregt sowie Interdisziplinarität und vernetztes Denken unterstützt werden. Damit kann eine zeitgemäße Entrepreneurship Education sichergestellt werden. Die Realisierung von Smart-Learning-Klassen, in denen ab der ersten Klasse Detachables Anwendung finden, lassen den routinierten Einsatz digitaler Technologien erkennen. Anhand der unterschiedlichsten Akzentuierungen wird an dieser Schule bedarfsorientierte Bildung gewährleistet und die Weiterentwicklung der 21st Century Skills, wie Kreativität, Kollaboration, kritisches Denken und Kommunikation, vorangetrieben.

Das zeitgemäße Schulprofil der Praxis-HAK Völkermarkt trifft damit genau den Nerv der Zeit. Sie bietet den Absolventinnen und Absolventen eine ausgezeichnete Basis für vielfältige berufliche Perspektiven. So muss es gerade in schwierigen Zeiten darum gehen, das Positive in den Mittelpunkt zu rücken und die Chancen, die sich daraus ergeben, zu sehen. Damit stimme ich einem Zitat von Max Frisch voll und ganz zu: „Die Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“

Vor diesem Hintergrund ist es mir ein großes Anliegen, mich beim gesamten Leitungsteam, allen Schulverantwortlichen, Lehrerinnen und Lehrern für ihr Engagement in dieser außergewöhnlichen Zeit recht herzlich zu bedanken! Für die bevorstehenden Sommerferien wünsche ich allen Pädagoginnen und Pädagogen sowie allen Schülerinnen und Schülern und Eltern gute Erholung. Nach den Sommerferien werden wir mit voller Kraft und Zuversicht ins neue Schuljahr starten – gemeinsam, gestärkt und positiv.

HRⁱⁿ Mag.^a Isabella Penz
Bildungsdirektorin der Bildungsdirektion für Kärnten

Ausgezeichnete Vorbereitung auf Anforderungen im Berufsleben

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Schulen werden von den Eltern gemeinsam mit ihren Kindern in der Regel sehr sorgfältig ausgewählt. Dies geschieht vor allem unter dem Gesichtspunkt, sie möglichst gut auf ihre zukünftigen Lebensaufgaben vorzubereiten. Schule ist damit schon lange kein Ort reiner Wissensvermittlung mehr.

Gerade die speziellen Herausforderungen der letzten beiden Jahre haben noch deutlicher gezeigt, dass es mehr denn je darum geht herauszufiltern, was die Inhalte und Kompetenzen sind, die es sich lohnt, in zehn Jahren noch zu vermitteln, wie sich die Arbeitswelt verändert und in welcher Weise die Schule in der Lage sein muss, die Schülerinnen und Schüler darauf adäquat vorzubereiten.



Und jedem Ende wohnt ein Anfang inne

SEHR GEEHRTE ELTERN, GESCHÄTZTES SCHULTEAM, LIEBE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER,

mit Ende dieses Schuljahres werde ich nach zehnjähriger Leitungsfunktion die Praxis-HAK Völkermarkt verlassen und meine Erfahrungen als Schulleiterin in einer Schule in Klagenfurt hoffentlich genauso produktiv wie in meinen Völkermarkter Jahren einbringen. Aus diesem Grund möchte ich einen Rückblick auf 18 Jahre Berufung an der Praxis-HAK machen. Im Herbst 2004 kam ich nach zehn Jahren Lehrtätigkeit am Stiftsgymnasium St. Paul an die Handelsakademie nach Völkermarkt. Es war mir immer eine besondere Freude, junge Menschen zu unterrichten und auch mit großem Engagement an der Schulentwicklung mitzuarbeiten. Und so war ich Teil jenes Schulteams, welches das Praxis-Konzept auf Schiene gebracht und die Praxis-HAK ins Leben gerufen hat. Nach acht Jahren als Lehrkraft und stellvertretende Administratorin habe ich im September 2012 die Schulleitung der Praxis-HAK übernommen. Was folgte, waren zehn aufregende Jahre, die reich waren an wertvollen Erfahrungen und die mich beruflich wie menschlich wachsen ließen.

Vieles habe ich gemeinsam mit meinem Schulteam in den letzten zehn Jahren erreicht. Ein bedeutender Schritt in der jüngeren Vergangenheit war sicherlich die Implementierung des neuen Schulkonzeptes der Smart-Learning-Klassen. Der sehr enge Kontakt mit Unternehmen und Wirtschaftstreibenden zeigt sich in dem vor zwei Jahren aus der Taufe gehobenen Projekt der Schülergenossenschaften und Junior Companies prägen seit Jahren das Schulleben der Praxis-HAK Völkermarkt. Aber auch die vielfältige Allgemeinbildung hat an der Praxis-HAK einen bedeutenden Stellenwert. Das Gesamtpaket an Kompetenzen wie auch die Herzensbildung sind der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft unserer Absolvent_innen, beruflich wie privat. Das abgelaufene Schuljahr war einmal mehr geprägt

von der Pandemie, aber kontinuierliche Erleichterungen ermöglichten doch wieder zahlreiche Aktivitäten, wovon der vorliegende Jahresbericht Zeugnis ablegt. Viele tolle Projekte sind in diesem Jahr verwirklicht worden. So hat eine Schülergruppe aus der ZBK den Sieg beim Finanzwettbewerb *KARDEA!* erringen können, Schüler_innen der ZAK duften im Rahmen von *Schüler machen Zeitung* in den Räumlichkeiten der Kleinen Zeitung Redaktionsluft schnuppern und einmal mehr durfte eine Schülerin der Praxis-HAK die 10.-Oktober-Feier am Hauptplatz aus Sicht der Jugend eröffnen. Die Fachgruppe *Gesellschaft und Kultur* ermöglichte unseren Schüler_innen unter dem Motto *The Love Parade* ein fächerübergreifendes Projektmonat, welches dem Schulalltag viel Farbe verlieh.

Der Abschied fällt nicht leicht. 18 Jahre, davon zehn als Schulleiterin, haben eine starke Bindung an den Schulstandort sowie den gesamten Bezirk entstehen lassen. Und doch ist nun für mich die Zeit gekommen, ein neues berufliches Kapitel aufzuschlagen und mich neuen Herausforderungen zu stellen. Ich bedanke mich bei allen, die mich in den Jahren meiner Schulleitertätigkeit begleitet und unterstützt haben. Diesen Weg gemeinsam mit Ihnen allen zu gehen, war mir eine ganz besonders große Freude. Der Praxis-HAK Völkermarkt wünsche ich eine erfolgreiche Zukunft, möge sie die Jugendlichen des Bezirks weiterhin fit fürs Berufsleben und alle Herausforderungen des Lebens machen.

Es war eine wunderschöne Zeit in Völkermarkt – und so nehme ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge Abschied.

Mag.^a Michaela Graßler
Direktorin der Praxis-HAK Völkermarkt



... Um die Balance zu halten, musst du in Bewegung bleiben.“ – Albert Einstein

ICH FINDE, KEIN Spruch passt besser für dieses Jahr wie diese Aussage von Albert Einstein. Mittlerweile ist es für die Eltern, Schüler_innen und Lehrer_innen ja schon zur Gewohnheit geworden, sich ständig auf neue Regelungen im Schul- und Lernalltag einzustellen. Angefangen von ständig neuen Bestimmungen bezüglich der Corona-Tests und Quarantäne-Regeln bis hin zu teilweise sinnbefreiten Maskenregelungen.

Aber mit Hilfe von ständigen Anpassungen der täglichen Abläufe in der Schule als auch zu Hause gelang es, alle Hürden zu meistern. Besonders gefordert waren wieder die Eltern, die neuerlich einspringen mussten – sowohl als Unterstützung in schulischer Hinsicht als auch in psychischer Hinsicht, wenn die Sorgen und Belastungen für die Schüler_innen zu groß wurden. Es bleibt zu hoffen, dass im nächsten Jahr wieder vermehrt Schulveranstaltungen stattfinden können und der Maturaball wieder ein würdiger Abschluss für die Maturant_innen werden wird. Deshalb bleiben wir alle in Bewegung,

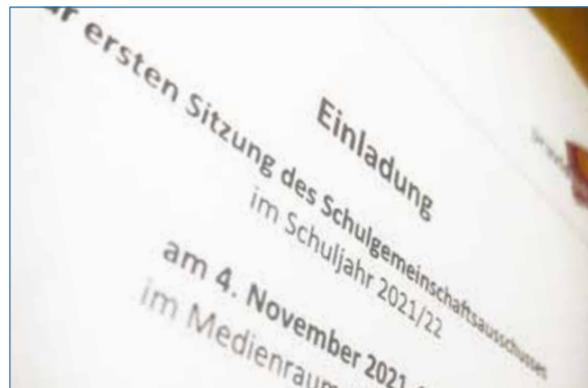


um den Schüler_innen ein möglichst „normales“ Schuljahr zu bieten, denn Herausforderungen gibt es ja auch ohne Corona genug.

Der Elternverein sieht sich als Teil der Schulgemeinschaft und somit auch als Ansprechpartner und Vermittler für Anliegen, welche im laufenden Schulbetrieb entstehen können. Er vermittelt, unterstützt und greift als Vermittler und Ansprechpartner der Schüler_innen und Eltern ein. Da wir im Team arbeiten, ist für uns die Unterstützung durch die Erziehungsberechtigten besonders wichtig.

Diese erfolgt einerseits durch den Elternvereinsbeitrag und andererseits durch eine aktive Unterstützung im Team. Nur wenn alle Vereinsfunktionen besetzt werden können, können wir auch weiterhin Schüler_innen und Eltern finanziell unterstützen und Schulprojekte fördern und im Schulgemeinschaftsausschuss die Interessen der Eltern vertreten.

Katrin Diederich
Obfrau des Elternvereins



ZUMINDEST DIE TESTS WAREN POSITIV!

LIEBE MITGLIEDER DER SCHULGEMEINSCHAFT DER PRAXIS-HAK VÖLKERMARKT!

Wieder ist ein erfolgreiches und gleichzeitig herausforderndes Schuljahr um. Rückblickend war das Schuljahr vor allem von ständigen Änderungen bezüglich der Pandemie geprägt. Doch trotz der Einschränkungen haben wir uns gemeinsam für einen geregelten Schulalltag eingesetzt und so Freude in die Klassen gebracht. Wir, die Schülersvertretung, möchten nun am Ende dieses Schuljahres noch einmal auf die letzten Monate mit all ihren Ereignissen zurückblicken.

Angefangen mit viel Verwirrung durch die „freiwillige Beteiligung am Präsenzunterricht“ meisterten wir das erste Semester des Schuljahres 2021/22. Im zweiten Semester war wiederum die Anwesenheitspflicht geltend, an welche man sich wieder gewöhnen musste.

Auch in diesem Schuljahr war die Maske ein treuer Begleiter. Der Präsenzunterricht musste für kurze Zeit auf Distance Learning umgestellt werden und auch die Corona-Tests blieben uns das ganze Jahr über in wechselnder Intensität erhalten. Nichtsdestotrotz ließen sich unsere Schüler_innen und Lehrer_innen davon nicht aufhalten. Es freute uns in diesem Jahr besonders, dass unsere Schule

wieder erste Exkursionen und Veranstaltungen durchführen konnte. Die kleinen Ausflüge in Turnen waren der Startschuss für weitere ein- und mehrtägige Aktivitäten. Die Ziele reichten von verschiedenen Orten in Kärnten über Graz bis hin zu den Stränden des Mittelmeeres.

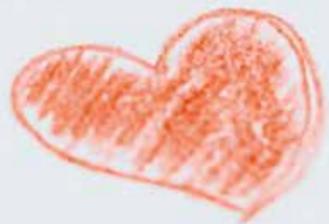
Diese Exkursionen ermöglichten vor allem den ersten Klassen, direkt eine gute Gemeinschaft zu bilden und sich untereinander besser kennenzulernen. Für die Klassen der höheren Jahrgänge führten sie zu einer erneuten Stärkung der Klassengemeinschaft und hoffentlich auch zu zusätzlicher Motivation nach dieser langen Auszeit. Am wichtigsten aber sind die gemeinsamen Erlebnisse, die lange in Erinnerung bleiben werden.

Oft sind gerade die Momente, in denen eine ganze Klasse gemeinsam auf Reisen ist, nämlich die bedeutendsten.

Wir wünschen jedem einzelnen Schüler und jeder einzelnen Schülerin sowie den Professorinnen und Professoren erholsame und erlebnisreiche Sommerferien, um im nächsten Jahr bereitwillig neue Herausforderungen zu meistern.

Die Schülersvertretung der Praxis-HAK Völkermarkt

THANK
YOU
DOCTOR



Für einen gesunden Schulalltag

CORONA HAT ES möglich gemacht, das Thema Gesundheit in allen Altersschichten stärker ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken. Um die Pandemie zu meistern, galten zahlreiche Hygienebestimmungen, zudem tagte regelmäßig eine schulinterne Task Force, der auch Schulärztin Johanna Mayr angehörte. Ihr Einsatz wurde nun belohnt, sie wurde mit Anfang April zur Landeschulärztin bestellt und wechselte in die Bildungsdirektion. „Es waren für mich tolle Jahre mit vielfältigen Aufgaben. Neben den vielen schulärztlichen Untersuchungen und zusätzlichen Konsultationen konnte ich auch einige Gesundheitsprojekte an der Praxis-HAK umsetzen. Besonders am Herz lagen mir die Erste-Hilfe-Kurse für die Schülerinnen und Schüler.“



Als Nachfolgerin Mayrs berät nun Karin Kuschnig als Schulärztin die Völkermarkter Jugendlichen. Sie ist seit zwölf Jahren als Kurärztin im Vivea Gesundheitshotel Bad Eisenkappel tätig – und startete voller Vorfreude in die neue Tätigkeit. Kuschnig: „Für mich ist Schule ein Ort der Bildung, Begegnung und Kommunikation.

Ich konnte schon in den ersten Tagen einige Schüler und Schülerinnen kennenlernen und meine ersten Erfahrungen sind durchwegs positiv. Ich wünsche uns allen eine gute Zusammenarbeit und eine spannende weitere Zeit.“

VÖLKERMARKT

Wechsel bei den Schulärztinnen am Gymnasium und an der HAK

Johanna Mayr stieg mit 1. April zur Landeschulärztin auf. Als neue Schulärztin folgt ihr nun Karin Kuschnig nach.

Seit 1. April lenkt Johanna Mayr als neue Landeschulärztin für Kärnten im Bereich der AHS und BMHS die Schulgesundheitspflege. Davor war die Allgemeinme-



Vertrauensärztin nehmen sie „eine neutrale Vermittlerrolle“ zwischen Kindern, Eltern, Lehrern und Schulleitern ein. Als neue Schulärztin trat kürz-



Fokus auf die psychische Gesundheit

Gänzlich neu sind seit dem Schuljahr 2021/22 die schulpsychologischen Sprechstage direkt an der Schule, Florian Juch ist für die Praxis-HAK zuständig. „Die Themen sind vielfältig, betreffen Leistungsabfall, Überforderungstendenzen, Perspektivlosigkeit, Konzentrationsprobleme sowie psychosomatische Beschwerden. Hinzu kommen beispielsweise noch familiäre Belastungen durch Arbeitslosigkeit oder Trennung der Eltern“, so Juch.

Darüber hinaus ist die Schulpsychologie eine Schnittstelle zu vielen Einrichtungen aus dem psychosozialen und medizinischen Feld und kann entsprechend weitervermitteln. Juch: „Die Inanspruchnahme ist freiwillig, kostenlos und natürlich vertraulich.“

Stützen im Alltag in schwierigen Zeiten

AUCH IM ABGELAUFENEN Schuljahr wurde die Schulgemeinschaft wieder durch die Schulsozialarbeiterinnen am Standort unterstützt. Martina Miklau, zuständig für die Belange der Praxis-HAK: „Schulsozialarbeit dient als Nahtstelle zwischen Schule und Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. In unserem Beruf wollen wir im Wesentlichen dazu beitragen, außerschulische Problemstellungen vom Unterrichtsgeschehen zu lösen und so nicht nur Jugendlichen, sondern auch Lehrkräften sowie Eltern und Erziehungsberechtigten Hilfe und Entlastung bieten. Das Wohlergehen der Heranwachsenden sowie ihre vielfältigen Bedürfnisse und Interessen stehen immer im Vordergrund unserer Arbeit.“ Gespräche zur emotionalen Entlastung nehmen dabei eine wesentliche Rolle ein.

Doch die Schulsozialarbeit ist auch ein verlässlicher Projektpartner. Gemeinsam besuchten die Schulsozialarbeiterinnen und die Schüler_innen der Maturaklassen Völkermarkts Bürgermeister Markus Lakoung und initiierten ein zukunftsweisendes Projekt (siehe dazu Seite 58).

Mit dabei war Miklau aber auch beim Projekt *The Love Parade*. „Dabei wurde einigen Tabus der Kampf angesagt. Mein Dank gilt allen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern für diese lustigen Erfahrungen



und die Offenheit im Umgang mit der Sprache über Sexualität, Liebe, Geschlechter und vielem mehr.“

Den Weg in die Zukunft ebnen

Ebenfalls bereits ein bewährtes Unterstützungsangebot ist das Jugendcoaching, mit Bianca-Maria Feichter gibt es am Standort nun aber eine neue Verantwortliche. „Ich unterstütze die Jugendlichen bei allen schulischen und persönlichen Herausforderungen, welche einem positiven Schulbesuch bzw. dem Ausbildungsabschluss im Wege stehen könnten“, erklärt sie.

Die Auswirkungen der Pandemie prägten wenig überraschend auch Feichters Arbeitsalltag. „Die Zeit hat bei uns allen Spuren hinterlassen. Gerade bei Themen wie dem Zeitmanagement, der Motivation und der Zukunftsorientierung gibt es einiges aufzuarbeiten.“ Das Entwickeln konkreter Perspektiven für den eigenen Werdegang steht dabei häufig im Mittelpunkt – und Expertin Feichter hält es hier mit einem Zitat, das gerne Dichter Johann Wolfgang von Goethe zugeschrieben wird: „Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.“



TAG DER OFFENEN TÜR ENDLICH WIEDER VOLLES HAUS!

NACH DER PANDEMIEBEDINGTEN Zwangspause gelang es Ende Oktober endlich wieder, einen Tag der offenen Tür als Präsenzveranstaltung durchzuführen. Zu Gast in der Mettingerstraße waren Jugendliche aus dem Alpen-Adria-Gymnasium Völkermarkt sowie den Mittelschulen des Bezirks, aus Bleiburg, Eberndorf, Eisenkappel, Griffen, Kühnsdorf sowie – mit der kürzesten Anreise quer über den Hof – aus Völkermarkt. An diesem Tag konnten die Gäste vor allem eines: Schule erleben.

Geboten wurde den Jugendlichen so einiges. Neben Informationen, die sie zum Konzept der Berufsbildenden Mittleren und Höheren Schule der Region erhielten, durchliefen sie zahlreiche von Lehrkräften und Schüler_innen gemeinsam gestaltete Stationen. Beim Besuch dieser konnten sie beispielsweise den

Alltag in der Übungsfirma kennenlernen, naturwissenschaftliche Versuche unternehmen, erste Schritte in Rechnungswesen oder einer neuen Fremdsprache wagen und sich im Turnsaal austoben.

Die Jugendlichen durchliefen zahlreiche von Lehrkräften und Schüler_innen gemeinsam gestaltete Stationen, bei denen sie beispielsweise den Alltag in der Übungsfirma kennenlernen konnten, naturwissenschaftliche Versuche unternehmen, erste Schritte in Rechnungswesen oder einer neuen Fremdsprache wagen und sich im Turnsaal austoben.

Übrigens: Im Jänner bewies das Schulteam seine bewährte digitale Kompetenz und realisierte die alljährliche Infonight@Praxis-HAK als erfolgreiches Online-Event – mit Rekordpublikum!



Janesch

FAHRSCHULE

EKZ VÖLKERMARKT © 04232 37440
FAHRSCHULE-JANESCH.AT



SPEED KURS

11.7. | 1.8. | 16.8. | 1.9.

MOPED KURS

18.7. | 10.8. | 5.9.



MENSCHEN



DAS TEAM DER PRAXIS-HAK VÖLKERMARKT

1. R. v. l.: Margit Ragger, Daniela Wiedenbauer, Rosemarie Puff, Administratorin Melitta Fleck, Direktorin Michaela Graßler, Tanja Kramer, Gabriela Wertjanz
2. R. v. l.: Felizitas Wedenig, Andrea Knauder, Maria Mrčela, Manuela Pinter, Heike Straßer, Cornelia Konrad, Hildegard Moscharnik, Theresia Müller-Tschischej, Ulrike Messner-Lasnik
3. R. v. l.: Martin Polanc, Aleksander Lukan, Christoph Kunter, Martin Erian, Judith Laschkolnig, Anton Rabitsch

Am Foto fehlend: Claudia Eberhard, Mario Kraiger, Andrea Kunze, Silvia Maček, Anna Torta



1AK***We are young and we are hungry – hungrig nach Wissen!***

- 1. R. v. I.: Romana Schatz, Ana Pavlović, Sarah Augustin, Naila Hasanović, Chiara Kaiser, Vanessa Merz
- 2. R. v. I.: Marcel Polainer, Oliver Schwab, Leon Furian, Martin Harrich, Jasmin Diamant, Fynn Wernig, Amel Majstorović, Prof. Theresia Müller-Tschishej
- 3. R. v. I.: Thomas Kitz, Moritz Kapus

Am Foto fehlend: Sarah Engel, Julian Höberl, Marcel Schorli

Klassensprecher: Amel Majstorović | **Stellvertreter:** Oliver Schwab | **Klassenvorständin:** Prof. Theresia Müller-Tschishej

2AK***No pain, no gain – mit Hartnäckigkeit zum Erfolg!***

- 1. R. v. I.: Gaia Esposito, Jana Kummer, Carina Schwarz, Prof. Martin Erian, Elena Motschnik, Michelle Polanz, Laura Kogoj
- 2. R. v. I.: Michael Kernbichler, Samuel Peketz, Samuel Berg, Bernd Steinacher, Noah Drobesh, Julian Ograjensek, Maximilian Riepl, Alexander Juratsch, Fabian Riepl
- 3. R. v. I.: Luka Koller, Laurenz Petschnig, Fabian Miklau, Thomas Winkler, Florian Fehlmann, Marcel Mischitz

Am Foto fehlend: Christopher Kummer

Klassensprecher: Samuel Berg | **Stellvertreterin:** Elena Motschnik | **Klassenvorstand:** Prof. Martin Erian

**1BK
1BS*****The stage is ours – Augen auf und durch!***

- 1. R. v. I.: Ashley Hus, Julia Reiterer, Ronja Augustin, Michelle Hirm, Verena Roscher, Natalie Gruber
- 2. R. v. I.: Prof. Silvia Maček, David Leitner, Dario Živković, Natascha Petritsch, Hemma Jessernig, Marko Kopic, Daniel Milač, Fabio Wedenig

Am Foto fehlend: Leony Eichelmüller, Carmen Lipnik, Jolina Nemeč, Sara Pejić, Jaqueline Sadnek, Carmen Wank

Klassensprecherin: Carmen Wank | **Stellvertreter:** David Leitner | **Klassenvorständin:** Prof. Silvia Maček

**2BK
2BS*****Kein Motto ist auch ein Motto.***

- 1. R. v. I.: Kristin Klösch, Julia Rack, Ines Hobel, Marie-Christin Diederich, Denise-Madlen Kronister, Angelina Lipouschek, Prof. Margit Ragger
- 2. R. v. I.: Jasmin Lippnig, David Lach, Erwin Kujundzić, Jessica Laschkolnig, Romi Hobel, Cheyenne Kampel, Eva Tschürtz, Viktoria Scheidl, Valentina Meschnig
- 3. R. v. I.: Christian Kaspar, Eva Dreier, Fabio Sager, Moritz Maierhofer, Alexander Morak, Pia Picej

Klassensprecher: Christian Kaspar | **Stellvertreterin:** Angelina Lipouschek | **Klassenvorständin:** Prof. Margit Ragger

3AK**2 good 2 fail**

- 1. R. v. I.: Laura Trappitsch, Ann-Kathrin Diederich, Victoria Starc, Juliane Perchtold, Elena Höberl, Lena Malz, Kristina Trappitsch
- 2. R. v. I.: Prof. Heike Straßer, Daniel Koletnik, Kilian Streit, Florian Matschek, Isabell Höberl, Christine Micheu, Felix Figo, Lukas Wolf, Paul Kup, Eva Reiterer
- 3. R. v. I.: Selina Pistotnik, Julia Urschitz, Valentina Popović, Christina Karner, Lena Streicher, Vanessa Augustin

Klassensprecherin: Elena Höberl | Stellvertreterin: Lena Streicher | Klassenvorständin: Prof. Heike Straßer

4AK**Tutto GAS**

- 1. R. v. I.: Cornelia Tamegger, Christina Smolnik, Laureen Holmes, Hannah Grillitsch, Mihaela Topalović, Daniela Nikić, Michelle Höck, Anna-Lena Napetschnig
- 2. R. v. I.: Prof. Martin Erian, Miriam Seifert, Florian Kogoj, Lukas Olschnig, Philipp Maierhofer, Matthias Possautz, David Schludermann, Lauro Schöndorfer, Prof. Tanja Kramer
- 3. R. v. I.: Michelle Weilharter, Hannah Fido, Pascal Romano, Josef Neibersch, Samuel Weiss, Nico Weiss, Larissa Mischitz, Stefanie Homer

Klassensprecherin: Mihaela Topalović | Stellvertreter: Philipp Maierhofer | Klassenvorständin: Prof. Tanja Kramer

**3BK
3BS****Aber heuer strengen wir
uns wirklich an.**

- 1. R. v. I.: Dajana Miličević, Anna-Maria Tomić
- 2. R. v. I.: Elena Ikanović, Nena Kampusch, Sarah Grohar, Prof. Tanja Kramer, Alina Wedenig, Elena Wolfsberger, Elena Podgornik
- 3. R. v. I.: Salih Oswaldi, Laura Hobel, Gordana Lukić, Hanna Jernej, Leonie Strutz, Corinna Koch, Elena Purkowitz, Nina Jernej, Anja Lippusch
- 4. R. v. I.: Thomas Leber, Keanu Passin, Armin Ljubović, Thomas Duindam, Josip Topalović, Selina Weißnegger, Antonela Pejčić

Am Foto fehlend: Andreas Kutej, Prof. Claudia Eberhard

Klassensprecher: Keanu Passin | Stellvertreterin: Anna-Maria Tomić | Klassenvorständin: Prof. Claudia Eberhard

4BK**Nix is fix!**

- 1. R. v. I.: Janja Oberheinrich, Helena Kloss, Alexander Schneider, Prof. Daniela Wiedenbauer, Sanja Stanković, Stefanie Schatz
- 2. R. v. I.: Adrian Maier, Simon Benétik, Sarah Glabutschnig, Emily Lakounigg, Leonie Sablatnig, Lisa Aichwalder, Philip Luschin

Am Foto fehlend: Celina Jesch, Michael Schwab

Klassensprecherin: Celina Jesch | Stellvertreterin: Lisa Aichwalder | Klassenvorständin: Prof. Daniela Wiedenbauer

5AK

Die Elite braucht kein Motto.



- 1. R. v. I.: Sarah Holzer, Michelle Poličar, Lea Unterberger, Elisa Gurmman, Laura Urban, Vivian Lamprecht, Ramona Jann
- 2. R. v. I.: Prof. Andrea Knauder, Nina Marschnig, Nico Petrač, Nicolas Lube, Prof. Melitta Fleck, Eldar Kotorić, Peter Skuk, Lea Krischnig
- 3. R. v. I.: Michelle Müller, Verena Buch, Lisa Schirnik, Lena Werkl, Sarah Plösch, Renate Miličević

Klassensprecherin: Lea Unterberger | Stellvertreter: Nicolas Lube | Klassenvorständin: Prof. Andrea Knauder

5BK

Trotz Virus kein Durchfall.



- 1. R. v. I.: Pia Benétik, Denise Stroitz, Selina Grohs, Magdalena Glaboniat, Laura Grilz, Melanie Uitz, Leonie Heimhilcher
- 2. R. v. I.: Mic Wegner, Dominik Robnik, David Roth, Prof. Judith Laschkolnig, Leon Hobel, Marcel Jann, Jonas Stadler
- 3. R. v. I.: Maximilian Dumpelnik, Leon Machne, Roy Zwinkels

Am Foto fehlend: Alexander Wastl

Klassensprecher: Alexander Wastl | Stellvertreter: Roy Zwinkels | Klassenvorständin: Prof. Judith Laschkolnig

Ihre Materialien sind bei uns in den besten Händen!

Beste Qualität – schnelle Lieferung

Wir arbeiten mit innovativen Fertigungstechniken und beschaffen alle Werkstoffe aus hochwertigen Quellen.

GRIFFNER
METALLVEREDELUNG

Farbgetreue Vielfalt mit langjähriger Zukunft.

Farbvielfalt ohne Grenzen

Wir arbeiten ausschließlich mit hochwertigen Pulver- und Lackstoffen, die für eine langfristige und umweltfreundliche Verwendung geeignet sind.

Damit die Umwelt nicht zu Schaden kommt.

NACHHALTIGKEIT



GRIFFNER METALLVEREDELUNG GmbH
Sitz der Gesellschaft: Alte Hauptstraße 33, A-9112 Griffen
Zweigniederlassung: Philippsstraße 41, A-8403 Lebring

www.gmv.at



GRIFFNER

dein ort zum ankommen.

Dein Traumhaus.
Einzigartig. Wie du.

INDIVIDUELL.

ÖKOLOGISCH.

BESTÄNDIG.

www.griffner.com



1. R. v. l.: Prof. Mag. Claudia Eberhard, Prof. Mag. Daniela Wiedenbauer, Prof. MMag. Tanja Kramer, Prof. Mag. Martin Erian, Dir. Mag. Michaela Graßler, Prof. Mag. Andrea Knauder, Prof. Mag. Hildegard Moscharnik, Prof. Mag. Margit Ragger, Prof. Mag. Anton Rabitsch, Prof. Mag. Martin Polanc
 2. R. v. l.: Prof. MMag. Dr. Mario Kraiger, Peter Skuk, **Ramona Jann**, **Lea Krischnig**, Lea Unterberger, Sarah Holzer, **Elisa Gurmman**, Laura Urban, *Michelle Müller*, **Michelle Poližar**, **Nico Petrač**, Prof. Mag. Dr. Theresia Müller-Tschischej
 3. R. v. l.: Eldar Kotorić, Vivian Lamprecht, Renate Miličević, **Lena Werkl**, Verena Buch, **Nina Marschnig**, *Sarah Plösch*, *Lisa Schirnik*
 Am Foto fehlend: **Nicolas Lube**



1. R. v. l.: Prof. Mag. Judith Laschkolnig, Prof. Mag. Anton Rabitsch, Dir. Mag. Michaela Graßler, Prof. Mag. Claudia Eberhard, Prof. Mag. Daniela Wiedenbauer
 2. R. v. l.: Leonie Strutz, Sarah Grohar, *Selina Weißnegger*, Antonela Pejić, Dajana Miličević, Elena Ikanović, Josip Topalović

MIT DEM ZEUGNIS IN HÄNDEN: AUF IN DIE WELT



1. R. v. l.: Prof. Mag. Cristoph Kunter, Prof. Mag. Daniela Wiedenbauer, Prof. Mag. Martin Polanc, Prof. MMag. Dr. Mario Kraiger, Dir. Mag. Michaela Graßler, Prof. Mag. Judith Laschkolnig, Prof. MMag. Tanja Kramer, Prof. Mag. Margit Ragger, Prof. Mag. Anton Rabitsch
 2. R. v. l.: Denise Stroitz, Selina Grohs, Pia Benetik, *Leonie Heimhilcher*, Melanie Uitz, Magdalena Glaboniat
 3. R. v. l.: Alexander Wastl, Dominik Robnik, Maximilian Dumpelnik, Mic Wegner, Leon Machne

Schüler_innen mit ausgezeichnetem Erfolg sind fett gedruckt, Schüler_innen mit gutem Erfolg sind kursiv gedruckt



Mehr Fotos finden Sie hier:





FEIERLICHE GRÜNDUNG DER SCHÜLERGENOSSENSCHAFT

„**DIESER TAG IST** ohne Zweifel ein Meilenstein in unserer langjährigen und intensiven Zusammenarbeit“, betonte Karl Schnögl, Geschäftsstellenleiter der Raiffeisenbank Eberndorf, in seinen Grußworten zum Auftakt der Generalversammlung der Schülergenossenschaft Look@Us im Oktober 2021. Unter der Aufsicht von Friedrich Sowak, Revisionsdirektor der Raiffeisen Landesbank Kärnten, und moderiert von Prof. Ulrike Messner-Lasnik und Prof. Theresia Müller-Tschischej fand im neugeschaffenen Creative-Working-Space im Parterre der Praxis-HAK Völkermarkt ein bundesweites Pilotprojekt seinen feierlichen Auftakt.

„Was lange währt, wird endlich gut. Dass wir nun diese Gründung feiern dürfen, ist das Ergebnis des beharrlichen Engagements zahlreicher Mitwirkender, mit dem wir auch das Bildungsministerium überzeugen konnten“, resümierte Direktorin Michaela Graßler in ihrer Rede und sprach damit die mehrjährigen Vorarbeiten zu diesem Projekt

an. Die Praxis-HAK geht dabei als bundesweit erste Handelsakademie voran und konnte in kürzester Zeit zahlreiche andere Standorte dazu bringen, dem Beispiel zu folgen. „Dass diese Idee nach deutschem Vorbild in Völkermarkt geboren wurde und nun in die Bildungslandschaft getragen wird, darauf dürfen die Verantwortlichen wirklich stolz sein“, betonte Sowak.

Der Vorstand:

- Romi Hobel, Obfrau
- Maximilian Riepl, Stellvertreter
- Florian Fehlmann
- Laura Kogoj
- Julia Rack
- Eva Tschürtz

Der Aufsichtsrat:

- Christian Kaspar, Vorsitzender
- Michelle Polanz, Stellvertreterin
- Prof. Martin Erian
- Dir. Michaela Graßler
- David Lach
- Prof. Ulrike Messner-Lasnik
- Elena Motschnik
- Prof. Theresia Müller-Tschischej
- Prof. Margit Ragger
- Mag. Karl Schnögl



„DIE SCHÜLERGENOSSENSCHAFT HAT UNS SOFORT BEGEISTERT“

DIE RAIFFEISENBANK EBERNDORF und mit ihr Geschäftsführer Karl Schnögl waren am Weg zur Realisierung der Schülergenossenschaft eine wesentliche Stütze, nun stehen Schnögl und Kolleg_innen den Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite. Wir haben nachgefragt, was diese Initiative aus der Sicht des Experten aus der Praxis besonders auszeichnet.

Die Schülergenossenschaften sind ein Pionierprojekt. Worin sehen Sie den besonderen Wert des Vorhabens?

Karl Schnögl: Praxiserfahrung hat in der Berufsbildung eine ganz wesentliche Bedeutung. Eine ganz besonders spannende Möglichkeit, Praxisorientierung zu gewinnen, sind dabei Schülerfirmen. Dass Schülerfirmen nun auch in der Rechtsform einer Genossenschaft möglich sind, ist ein sehr wichtiger Schritt, da wohl keine andere Rechtsform die Themen „Nachhaltiges Wirtschaften in der Region“, „Finanzbildung“ und „Kooperation“ so stark verkörpert wie die Genossenschaft.

Warum unterstützt die Raiffeisenbank Eberndorf dieses Projekt?

Bei einer Exkursion in Deutschland haben wir das Thema „Schülergenossenschaften“ das erste Mal kennengelernt. Dort hat sich diese Idee schon vor etwa fünfzehn Jahren durchgesetzt. Ein wesentliches Merkmal dieser Schülergenossenschaften ist die enge Kooperation mit regionalen Partnergenossenschaften, welche nicht nur als Inputgeber in

Form von Workshops und Exkursionen mitwirken, sondern auch im Aufsichtsrat der Schülergenossenschaft vertreten sind und im täglichen Geschäftsbetrieb mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die gängige Praxis wird so zur gelebten Realität in der Schule. Dieses Modell hat uns sofort begeistert.

Und daher sollte dieses Modell auch nach Österreich und Völkermarkt.

Der Mehrwert für die Schülerinnen und Schüler ist groß. Sie können einen Nutzen für die Gemeinschaft stiften und Dinge vertreiben, welche die Gemeinschaft brauchen kann. Sie erwerben soziale Kompetenzen und lernen mit demokratischen Grundregeln umzugehen. Und natürlich wird auf diese Art auch das Genossenschaftsmodell unter den Schülerinnen und Schülern wieder populärer.



Das gesamte Interview lesen Sie hier:



HOHE ZIELE DER JUNG-UNTERNEHMER

EIN IDEALER ANLASS, um eine erste Bilanz zu ziehen: Rund ein halbes Jahr nach der Gründung fand die erste Sitzung des Aufsichtsrats der Schülergenossenschaft statt, bei der die Mitglieder des Vorstands um Romi Hobel und Maximilian Riepl die ersten Monate von Look@Us resümierten. „Die Fortschritte sind beeindruckend, die Arbeiten der Jugendlichen haben Hand und Fuß. Man darf auf die nächsten Jahre in diesem Projekt gespannt sein“, zeigte sich Karl Schnögl als Mitglied des Aufsichtsrats angetan von den Entwicklungen.

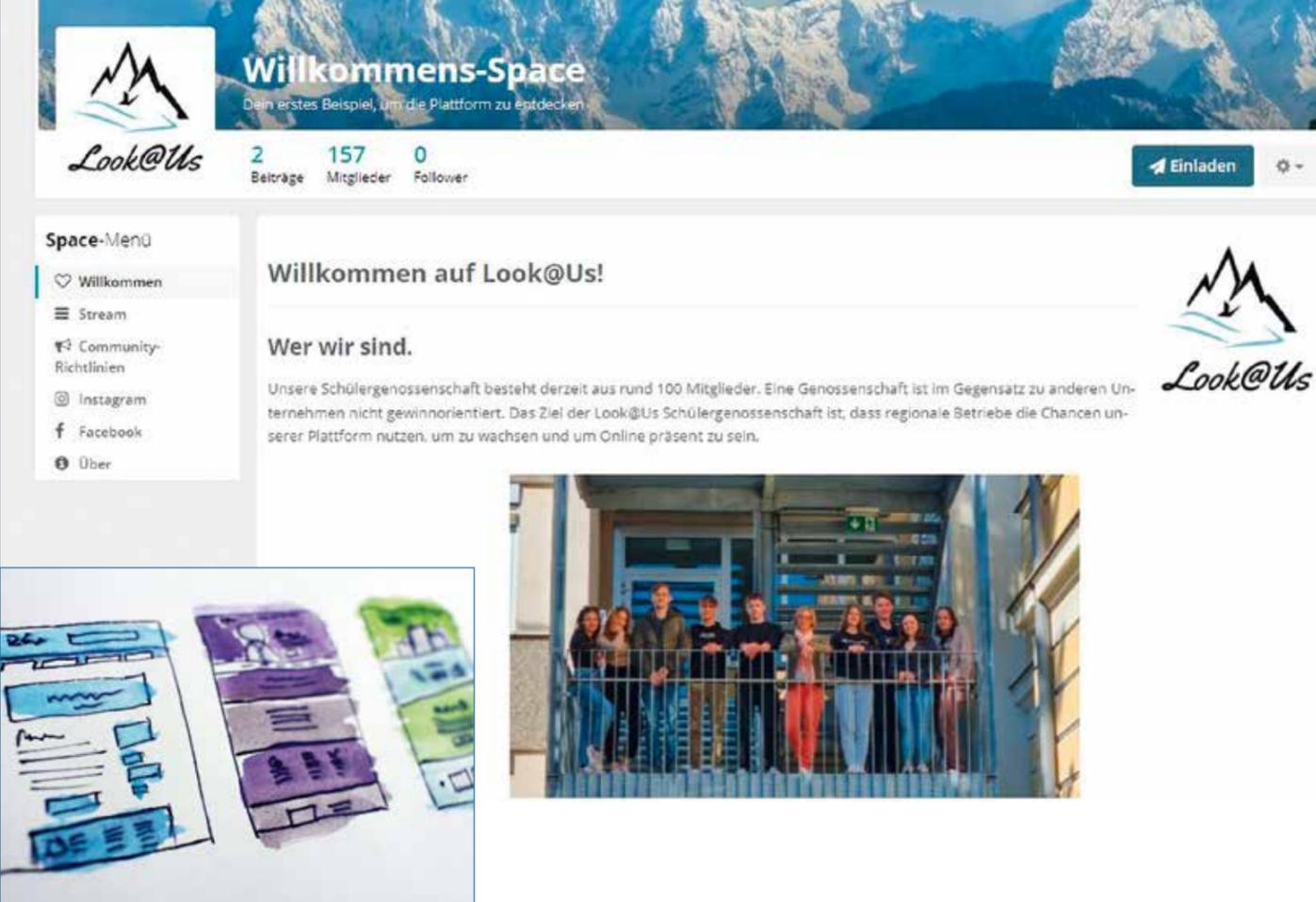
Auf der eigens entwickelten Kommunikationsplattform konnten bereits sechs Unternehmen begrüßt werden, insgesamt hält die Schülergenossenschaft bei 93 Genossenschaffer_innen und 165 Plattform-User_innen. Die Ziele für 2023 sind weiterhin hoch gesteckt: Der Bekanntheitsgrad von Look@Us soll gesteigert werden, um die Zusammenarbeit zwischen regionalen Unternehmen und der innovativ denkenden Jugend und damit die Region zu stärken.

„Auch die Diskussionen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand haben gezeigt, dass es im Vergleich zu anderen Onlineplattformen der große Vorzug dieses Projekts ist, dass Unternehmen, Institutionen, Vereine und Gemeinden gezielt mit jungen Menschen in Kontakt treten können. Das wollen wir künftig noch stärker sichtbar machen“, betonen Prof. Ulrike Messner-Lasnik und Prof. Theresia Müller-Tschishej als Projektbetreuerinnen.

Junior Companies überzeugten mit ihren Konzepten

Gewissermaßen als Probe aufs Exempel gründeten die Schüler_innen der zweiten Klassen in diesem Schuljahr zudem zwei Junior Companies. Branzly, eine Entwicklung der ZAK, bereitete mit individuellen Armbändern Freude, HAKIwork, die Junior Company der ZBK, produzierte nachhaltige Handcreme.

Doch nicht nur das eigene Anfertigen von Produkten wurde erprobt, sondern auch das Entwickeln eines dahinterstehenden Businessplanes. Mit diesem überzeugten die Jugendlichen im Mai in Klagenfurt beim Landeswettbewerb auch die Expertenjury.



MATURAPROJEKT ERSTELLT KOMMUNIKATIONSPLATTFORM

MABGEBLICH FÜR DEN Erfolg der Schülergenossenschaft Look@Us soll ein eigenes soziales Netzwerk werden, das Unternehmen und junge Menschen der Region zusammenbringen soll. Anna-Lena Napetschnig, Michelle Höck, Daniela Nikić, Mihaela Topalović und Lauro Schondörfer (alle 4AK) entwickelten mit Unterstützung von Prof. Manuela Pinter im Rahmen ihres Maturaprojekts mit dem HumHub die dafür nötige Kommunikationsplattform. „HumHub kann man nicht mit Facebook vergleichen, da Facebook für alle sichtbar ist. Unsere Kommunikationsplattform hingegen kann nur von eingeladenen Personen genutzt werden. Durch diese Privatsphäre können sich Unternehmer einfacher untereinander austauschen. Außerdem ist es ein nachhaltiges Konzept, an welchem Unternehmen aus ganz Österreich und auch aus dem Ausland mitwirken können“, erklärt Topalović.

Besonderes Potenzial besitzen die sogenannten Spaces, in die gezielt einzelne Personen aufgenommen werden können, um Ideen gemeinsam zu entwickeln und voranzutreiben. Topalović: „Die Plattform ist eine Chance, um auch die kleineren Unternehmen zu unterstützen. Sie können leichter Kooperationen mit anderen eingehen oder sich

einen Überblick über den Markt in der Region verschaffen.“

Genutzt wird die Plattform doch noch vielfältiger, etwa um inspirierende Texte und Videos zu teilen oder auch selbst der Kreativität freien Lauf zu lassen und sich mit Herausforderungen unserer Zeit wie Krieg und Klimakrise auf unterschiedliche Weise auseinanderzusetzen. Zahlreiche Beispiele lieferte der Kommunikationsprofi Andreas Thürnbeck.



Erreichbar ist die Plattform unter www.lookatus-schügen.at.



DIGITALE KOMPETENZEN SIE IST KÄRNTENS BESTE

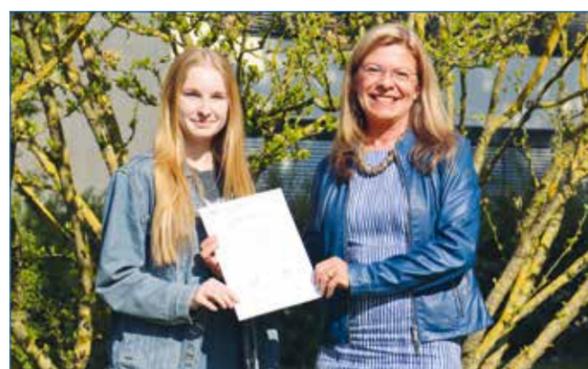
SCHON VOR MEHREREN Jahren erhob die Schulaufsicht die Handelsakademien zu Kärntens *Schulen der Zukunft*, da sie wie kein anderer Schultyp wertvolle digitale Kompetenzen im wirtschaftlichen Kontext vermitteln, die Praxis-HAK Völkermarkt nahm dabei eine Vorreiterstellung ein. Nun gelang es auch einer Schülerin, ihre besondere Qualifikation unter Beweis zu stellen: Christina Smolnik triumphierte beim *digi.check hak* – und zwar kärntenweit. „Diese Auszeichnung und die Resonanz in Printmedien sowie auf sozialen Netzwerken verschafften mir viel Aufmerksamkeit und Glückwünsche im Bekannten- und Freundeskreis“, freut sich die Gewinnerin. „Mit Blick auf meinen zukünftigen Berufsweg bin ich überzeugt, meine erworbenen Fähigkeiten im digitalen Bereich gut in die Praxis umsetzen zu können.“

Der *digi.check hak* zielt insbesondere auf die Kompetenzen aus den Unterrichtsgegenständen Office Management und angewandte Informatik sowie Wirtschaftsinformatik ab und umfasst unter anderem Aspekte der Präsentationsgestaltung, der Nutzung von Datenbanken sowie der Tabellenkalkulation.

Österreichweit erreichten 1.783 Jugendliche aus 74 Handelsakademien mindestens fünfzig Prozent der möglichen Punkte – mehr als Smolnik erzielte in Kärnten von den insgesamt 212 Teilnehmenden niemand. Direktorin Michaela Graßler fungierte als erste GratulantIn. Sie betont: „Christinas Sieg bei diesem landesweiten Wettbewerb ist eine tolle

Bestätigung ihrer Fähigkeiten, aber auch eine erfreuliche Auszeichnung für unsere Schule. Unser Schulkonzept steht dafür, junge Menschen bestmöglich auf eine digital geprägte Arbeitswelt vorzubereiten.“

Lesenswert sind auch die landes- und bundesweiten Zahlen: Im Umgang mit Präsentationen und auch Datenbanken attestierte der *digi.check hak* den Schüler_innen fortgeschrittene Kompetenzen – bei der Textverarbeitung und vor allem bei der Tabellenkalkulation gibt es hingegen noch Luft nach oben ...



Die Detaillerggebnisse finden Sie hier:



Völkermarkter Erfolge für herausragende Finanzbildung und clevere Geschäftsideen

DAS ABGELAUFENE SCHULJAHR bot den Schüler_innen wieder die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen, allen voran den zweiten Klassen: Im Fach Business Behaviour wurde ihnen die Aufgabe gestellt, in Kleingruppen kreative Ideen für Projekte zum Thema Geld und zur Frage, wie man gut damit umgeht, zu entwickeln. Mit den entstandenen Projekten nahmen die Schüler_innen am österreichweiten Wettbewerb *KARDEA! – Der Preis für junge Menschen und ihre Ideen rund um das Thema Geld* in der Kategorie *Almost erwachsen* teil. Es handelt sich dabei um eine Initiative der *Erste Stiftung* und dem *FLiP – Erste Financial Life Park* unterstützt von der Wirtschaftsuniversität Wien, unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Finanzen. Das Projektteam um Denise-Madlen Kronister, Angelina Lipouschek und Moritz Maierhofer hat sich intensiv mit dem Onlinehandel in Österreich beschäftigt und dazu ein informatives und qualitativ hochwertiges Video kreiert – und das Trio gewann damit sensationell den österreichweiten Preis für Finanzkompetenz. Sie konnten am 7. Juni 2022 in der Wirtschaftsuniversität Wien ihren Geldpreis im Wert von tausend Euro entgegennehmen.

Elevator Pitch

Geschäftsideen wurden aber auch im eigenen Haus präsentiert, und zwar im Rahmen des Elevator Pitches vor einer hochkarätigen Jury. Herwig Draxler, Leiter der Abteilung Wirtschaftspolitik in der Wirtschaftskammer und langjähriger Juror beim Businessplanbewerb *Next Generation Award*, folgte

gemeinsam mit Direktorin Michaela Graßler und den für das Fach verantwortlichen Professorinnen den jeweils zweiminütigen Kurzpräsentationen. Anschließend gab Jury den jungen Leuten wertvolle Rückmeldungen und ein grundsätzlich sehr wertschätzendes Feedback zu den Darbietungen. Ein Gründerteam konnte mit seiner Geschäftsidee beim Landeswettbewerb mit ihrem eingereichten Businessplan den hervorragenden zweiten Platz erreichen.

„Oft merkt man erst, wie kompliziert es ist, technische Probleme im eigenen Haushalt zu lösen, wenn man keinen Handwerker findet. Genau das war der Ansatz, auf dem wir unsere Idee aufgebaut haben. Lösen lassen sich diese Probleme durch unsere Vermittlungsplattform. Den dazu erstellten Businessplan haben wir beim Businessplanwettbewerb eingereicht. Drei Expertenteams urteilten – und wir belegten landesweit den sensationell zweiten Platz in Kärnten“, freut sich das *All4You*-Team rund um Romi Hobel, Julia Rack, Denise-Madlen Kronister, Angelina Lipouschek, Moritz Maierhofer und Jessica Laschkolnig.

Das KARDEA!-Siegervideo sehen Sie hier:





Das Bankgeschäft von heute

AUF BEWÄHRTE KOOPERATIONEN soll man bauen. Und so ermöglichten auch in diesem Schuljahr die langjährigen Partner, die Kärntner Sparkasse, die Volksbank und die Raiffeisenbanken den Schüler_innen der Praxis-HAK bereits in der Schulzeit wertvolle Einblicke in das Bankgeschäft.

Erste Eindrücke erhielten die Taferlklassler der 1AK vom Wirken der Raiffeisenbank Eberndorf. Bei diesem Termin konnten sich die beiden Geschäftsleiter Karl Schnögl und Gerhard Wolf den Jugendlichen persönlich vorstellen. Im November, also in Zeiten eines neuerlichen Lockdowns, erfolgte dann ein Online-Meeting, um erste Wirtschaftserfahrungen zu sammeln.

Experte Schnögl zeigte auf, dass die Raiffeisenbank Eberndorf viele nachhaltige Aktivitäten setzt, um die Umwelt zu schützen und die Region zu stärken. Veränderungen durch Technik und Gesellschaft führen auch dazu, dass sich Geschäftsprozesse rasant verändern und daher wird auch von den Mitarbeiter_innen sehr viel abverlangt. Diese Veränderungsprozesse gilt es als Geschäftsleitung gut zu begleiten.

Markus Romano, Geschäftsleiter der Volksbank Völkermarkt und selbst Absolvent der Praxis-HAK, gab wiederum den Schüler_innen der 3AK Einblicke



in Strategieentwicklungsprozesse der Volksbank Völkermarkt. Deutlich wurde: Die Steigerung der Ertragskraft, die Erhöhung der Eigenkapitalquote, die Kostenreduktion und eine gute Mitarbeiterausbildung sind jene strategischen Ziele, die die Volksbank in den nächsten Jahren verfolgen will.

Romano gab auch sehr persönliche Einblicke: Sein Wunsch, sich weiterzuentwickeln, sein betriebswirtschaftliches Interesse, seine Freude, Verantwortung für Mitarbeiter_innen zu übernehmen und mit ihnen am Erfolg der Bank zu arbeiten, waren seine Motivatoren, seinen beruflichen Weg zu gehen.

Anderen Facetten widmete sich die 4AK. Die Jugendlichen konnten durch das Online-Meeting mit Daniel Primusch, Privatkundenbetreuer ihres Patenunternehmens, der Sparkasse Völkermarkt, die Besonderheiten des Marketing-Konzeptes mit den 7 Ps von Dienstleistungsunternehmen besser verstehen. Abgesehen von den den Jugendlichen bekannten 4 Ps – Product, Price, Place, Promotion – setzten sie sich mit den drei für sie neuen Ps – People, Process und Physical Evidence – auseinander und erkannten, wie sich Produkt- von Dienstleistungsmarketing unterscheidet.

Prof. Theresia Müller-Tschischej, die diese Workshops organisierte, ist überzeugt davon, dass regelmäßige Praxiskontakte ein wesentlicher Faktor für eine zeitgemäße Ausbildung sind: „Die Jugendlichen erhalten schon in jungen Jahren Einblicke in betriebliche Abläufe und können sich so ein Bild von modernen Arbeitsweisen machen.“

Weitere interessante Einblicke in unterschiedliche Unternehmen gewannen die Jugendlichen der 1AK, 3AK und 4AK virtuell beim *Tag der Logistik*. Bei einem von Prof. Manuela Pinter und Prof. Daniela Wiedenbauer organisierten Workshop in Präsenz

gab es für die Schüler_innen der zweiten Klassen durch Martina Bacher-Brunner, Kommunikations-trainerin am WIFI-Kärnten, zudem Tipps, wie man



Die Raiffeisenbanken
des Jauntales

Bleiburg | Eberndorf | Völkermarkt



EVERY SUMMER
HAS A STORY.



Selbstverantwortlich und selbstbestimmt als Team wachsen

GERALD DOBERNIG UND Simon Memmer vom Jugendcoaching Kärnten gestalteten Mitte Mai für die 1BK einen lebendigen Empowerment-Workshop. Initiiert wurde dieser von Bianca Feichter, Jugendcoach an der Praxis-HAK Völkermarkt, in Zusammenarbeit mit Prof. Felizitas Wedenig. An diesem spannenden Halbtage mit zahlreichen aktivierenden Übungen und Spielen galt es, gemeinsam Herausforderungen zu meistern und knifflige Aufgaben zu lösen. Ebenso wichtig waren jeweils die anschließenden Reflexionen in der Gruppe mit den Coaches.

Ziel war es, die Klassengemeinschaft zu stärken, als Team noch mehr zusammenzuwachsen und die Motivation zum Erreichen der eigenen gesteckten Ziele für dieses Schuljahr vor den letzten Schulwo-

chen zu aktivieren. Das gemeinsame Meistern von Herausforderungen sollte beim einen oder anderen aber auch den Unternehmergeist für die Zukunft wecken.

Es war ein rundum gelungenes Empowerment – das zeigte die gute Stimmung während des Workshops und das engagierte Mitmachen der Klasse sowohl bei den Spielen als auch bei den Reflexionen.

„Jugendliche in ihrer Selbstverantwortung zu stärken, ist auch Teil unseres pädagogischen Wirkens. Umso mehr freut es mich, dass unsere jüngsten Schüler_innen diese Gelegenheit unter derartig professioneller Anleitung bekamen“, so Direktorin Michaela Graßler.



Die Reize des Tourismus

INFORMATIONEN AUS ERSTER Hand gab es für die Schüler_innen der dritten Klassen im Ausbildungsschwerpunktes Marketing, Tourismus- und Eventmanagement. Andreas Kristan, Inhaber der Wohlfühlpension Kristan am Klopeiner See und Obmann des Tourismusverbands Klopeiner See – Südkärnten, führte die Jugendlichen der dritten Klassen in einem Workshop in die Besonderheit des Marketings von Tourismusbetrieben ein.

Natürlich hat auch diese Branche, wie alle anderen, aufgrund der digitalen Transformation neue Wege beschreiten und ihre Arbeitsweise verändern müssen. Ein Großteil der weltweit Reisenden nutzt die

digitalen Medien für die Reiseplanung. Dies bedeutet inhaltlich eine Chance für alle, die echte Spitzenleistung anbieten und es verstehen, diese in der Kommunikation authentisch zu transportieren. So werden im zeitgemäßen Tourismusmarketing nicht nur vermehrt Datenanalysen durchgeführt, sondern auch neue Mitarbeiter_innen benötigt, etwa multimediale Storyteller oder Social Networker. Bezugnehmend auf seinen Betrieb betonte Kristan die Wichtigkeit der Authentizität: „Was ist meine Identität? Für welche Werte stehe ich? Wo bin ich eigenständig und mit welchem Content, der mich auszeichnet, will ich in den Dialog eintreten?“

VOLKSBANK
KÄRNTEN

JETZT COOLE POWER-BANK HOLEN!

Zurücklehnen und Chillen DIE AKTIVCARD

Sammele mit deinem AKTIVKONTO Bonuspunkte und sichere dir attraktive Geschenke und tolle Gutscheine! Einfach GRATIS-Konto eröffnen, leistungsstarke POWER-BANK holen und jede Menge AKTIV-Bonuspunkte sammeln. Lass dich gleich persönlich beraten!



T: 05 09 09
volksbank-kaernten.at

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.



Augenbrauen hoch für eine erfolgreiche Region

NACH ZWEI JAHREN Pause konnte Ende April in der Neuen Burg wieder der Völkermarkt Tourismustag über die Bühne gehen. Organisiert wurde dieser von einer Projektgruppe der Praxis-HAK im Auftrag der Tourismusregion Klopeiner See – Südkärnten. Dem von Prof. Daniela Wiedenbauer betreuten Team gehörten Helena Kloss, Janja Oberheinrich und Stefanie Schatz (alle 4BK) an. Das Trio konnte auch auf die Unterstützung seiner Klassenkameraden zählen, die an diesem Abend in zahlreiche Rollen schlüpften – ob als Thekenkraft, am Einlass oder in den Kostümen der verschiedenen Maskottchen der Region.



Für die interessierten Touristiker_innen wurden an diesem Tag nicht nur Workshops zu verschiedenen Themen geboten, die Tourismusmanager Christian

Kresse (Kärnten Werbung) und Robert Karlhofer (Tourismusregion Klopeiner See – Südkärnten) gaben auch verheißungsvolle Ausblicke auf die nahende Sommersaison und betonten die positive Entwicklung der Region.

Star des Abends war aber zweifellos Stefan Verra. Der europaweit gefragte Referent sprach lebhaft über die Bedeutung von Körpersprache im Tourismus. Er verdeutlichte: Bereits ein aufmerksamer Blick und der Einsatz der Augenbrauen können ein Schlüssel zum Erfolg mit den Kund_innen sein! „Es war ein Abend voller Zuversicht, der gezeigt hat, dass die Region nach den schwierigen Jahren der Pandemie positiv in die Zukunft blicken kann. Dass unsere Schülerinnen diesen Abend mitgestaltet haben, unterstreicht unseren Anspruch, als Berufsbildende Höhere Schule ein Motor für die Region zu sein“, erklärt Direktorin Michaela Graßler.

Mit dabei waren unter anderem Landesrat Sebastian Schuschnig, die Bürgermeister Markus Lakounigg (Völkermarkt), Josef Müller (Griffen) und Anton Napetschnig (Diex), Andreas Kristan als Obmann des Tourismusverbands Klopeiner See – Südkärnten, Evelin Schaller-Siutz vom Amt der Kärntner Landesregierung sowie zahlreiche Touristiker_innen der Region. Moderiert wurde der Abend von Klaus Tschaischmann (ORF), für die musikalische Umrahmung sorgte das Duo Saitenzug.





Dem Wandel der Wirtschaft auf der Spur

DIE KRISE ALS Chance sehen – dieses Motto war für die Jugendlichen der Abschlussklasse der Handelsschule Triebfeder für ihre Forschungsprojekte, mit denen sie sich im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten auseinandergesetzt haben.



Antonela Pejić, Josip Topalović und Selina Weißnegger beschäftigten sich mit Unterstützung von Prof. Ulrike Messner-Lasnik mit der Frage, wie die Post-Corona-Ökonomie aussehen könnte. Dabei erforschten sie neue Teleworking-Modelle, die dem Home-Office auch abseits der Pandemie eine neue Bedeutung geben, den veränderten Arbeitsalltag in systemrelevanten Berufen in der Bank sowie im Lebensmittelhandel oder die Auswirkungen der Hygienebestimmungen auf die Gastronomie.

Geforscht wurde nicht nur online, sondern vor allem vor Ort: Die Teammitglieder führten mit den Eigentümer_innen und Mitarbeiter_innen ausgewählter Betriebe Interviews, um Informationen über die Unternehmensgeschichte, neuere Entwicklungen und deren Strategie in der Pandemie zu erfahren.

Ebenfalls eng mit den Folgen der Pandemie verwoben war das Projekt von Elena Ikanović, Dajana Miličević, Sarah Grohar und Leonie Strutz. Sie widmeten sich begleitet von Prof. Judith Laschkolnig dem veränderten Kaufverhalten der Konsument_in-

nen und rückten eine entscheidende Frage in den Mittelpunkt: Wie reagieren regionale Kleinunternehmen und Globalplayer darauf?

Untersucht wurde die Bedeutung von Markenprodukten, veränderte Konsumwerte und ihre Relevanz für den Marketing-Mix sowie der Einfluss von Onlineriesen wie Facebook und Amazon auf Kleinunternehmen. Deutlich wurde: Mit der richtigen Kombination aus kompetenter persönlicher Beratung und zeitgemäßem digitalen Auftritt gelingt es auch kleinen Betrieben, die passenden Nischen für sich zu finden.

Präsentiert und diskutiert wurden die Arbeiten überzeugend als Auftakt zur Abschlussprüfung Mitte Mai. Das Bemühen wurde vier Wochen später schließlich mit der feierlichen Verleihung der Abschlusszeugnisse gewürdigt (siehe dazu Seite 21).



Auf der digitalen Überholspur

DASS EINE ONLINE-PRÄSENZ für Unternehmen heute essenziell ist, haben auch Wirtin Margarete Schatzer und ihr Koch, Neffe Rok Tratar, in den Monaten der Pandemie festgestellt. Die beiden betreiben seit 3. Juni 2021 das Speiselokal Meti's Hittn in Gösselsdorf (ehemalig Tina's Mostschenke). Um sich online gekonnt zu präsentieren, holten sie sich Unterstützung durch eine Maturaprojektgruppe der Praxis-HAK.

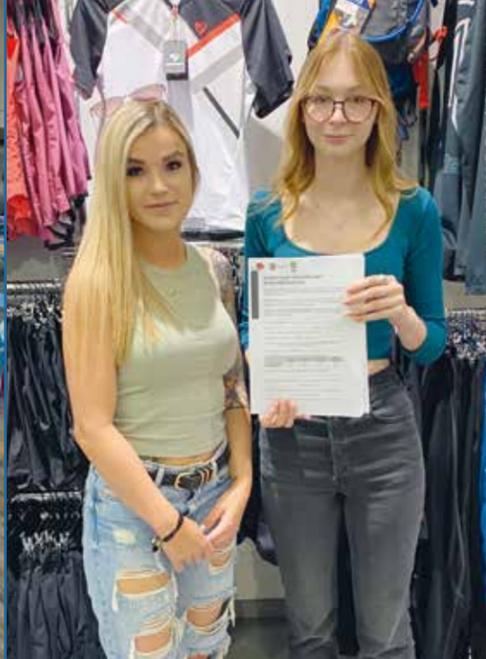
Da Meti's Hittn bisher online noch nicht vertreten ist, haben es sich David Schludermann, Miriam Seifert, Michelle Weilharter sowie Nico und Samuel Weiss (alle 4AK) zur Aufgabe gemacht, eine Homepage zu entwickeln und die Präsenz in den sozialen Medien zu steigern. „Das Ziel ist es, die Sichtbarkeit des Speiselokals im Internet zu erhöhen und so die Zielgruppe anzusprechen und zu erweitern“, weiß Projektbetreuerin Prof. Manuela Pinter. Die Webseite wird mithilfe eines Content-Management-Systems realisiert. Die Schüler_innen haben sich dabei für WordPress entschieden, da damit relativ einfach und kostengünstig Webseiten gebaut werden können. Wichtig ist dem Team dabei auch, dass die Webseite ab Herbst von Margarete Schatzer und ihrem Neffen selbst gewartet werden kann. Um für diese Aufgabe eine Hilfestellung zu geben, wurde zudem ein Leitfaden zum Umgang mit WordPress erarbeitet.

Neben allgemeinen Informationen zum Unternehmen soll auf der Website vor allem Aktuelles wie zum Beispiel die sich wöchentlich ändernde Speisekarte präsentiert werden. Weiters soll über aktuelle Projekte und geplante Events informiert werden, angedacht sind unter anderem Koch-Workshops,

Projekte für Schulen und spezielle Angebote für Familien.

Neben den organisatorischen und technischen Aufgaben hat das Projektteam auch Fotos von den Räumlichkeiten des Speiselokals, dem Außenbereich und den Speisen für die Homepage gemacht. Im Rahmen dieses Fotoshootings wurden die Schüler_innen von der Wirtin zu einem Essen eingeladen, um sich selbst von der Qualität der Speisen und der Gemütlichkeit des Lokals überzeugen zu können.





Auf der Suche nach dem Markt der Zukunft

AM 31. MÄRZ fand im Alten Brauhaus in Völkermarkt die Auftaktveranstaltung des Projekts *Vom Markt zum Wirt* statt. Hierbei luden fünf Kulinarikwirte aus Völkermarkt zwischen 1. April und 19. Juni 2022 ein und boten eine kulinarische Reise mit regionalen Gerichten und Köstlichkeiten an. Dies ist ein weiterer Schritt, dem Wochenmarkt mehr Bedeutung zukommen zu lassen. Das hat sich auch die Projektgruppe der Praxis-HAK Völkermarkt zum Ziel gesetzt. Zum Team gehören Sarah Glabutschnig, Leonie Sablatnig, Alexander Schneider und Sanja Stanković (alle 4BK). Zwei Teammitglieder waren bei der Auftaktveranstaltung im „Alten Brauhaus“ ebenfalls vertreten und haben dem Publikum ihr Maturaprojekt *Markt der Zukunft* vorgestellt. Sie möchten den Wochenmärkten am Völkermarkter Hauptplatz frischen Wind einhauchen.

Dazu haben sie im Auftrag des Wirtschaftsvereins Zukunft Völkermarkt einen Fragebogen für die Fierant_innen zusammengestellt und diese im persönlichen Gespräch zu ihrer Meinung über die aktuellen Rahmenbedingungen am Völkermarkter Hauptplatz wie zur Parkplatzsituation, der Betreuung durch die Stadtgemeinde, zu den Standgebühren und der Kund_innenfrequenz befragt.

Der zweite Teil befasst sich mit der Befragung der Konsument_innen am Wochenmarkt. Dabei sollen die Erkenntnisse zur Zufriedenheit mit dem Angebot und der Organisation der Märkte am Hauptplatz auch hinsichtlich demografischer Faktoren analysiert werden. Die Befragung findet über zwei

Wege statt, persönliche Befragung der Kund_innen am Markt und die indirekte Befragung über unterschiedliche Kommunikationskanäle, wie die Beilage des Fragebogens in der Völkermarkter Gemeindezeitung und digital über die sozialen Netzwerke des Wirtschaftsvereins Zukunft Völkermarkt sowie der Praxis-HAK.

Ziel der gesamten Befragung ist es, so viel Feedback – positiv oder auch negativ – wie möglich zu erhalten, um die Frequenz der Märkte wieder zu steigern und das Angebot für die Konsument_innen attraktiver zu gestalten.



Wiedersehen mit inspirierenden Absolventen

AN DIE EIGENE Schule zurückgekehrt ist die Jungunternehmerin Simone McPhee, um der 2AK ihren Werdegang zu präsentieren. Begonnen hat Simones Weg nach der Matura an der Praxis-HAK im Jahr 2011: Sie studierte Pädagogik an der Universität Klagenfurt, absolvierte ein Auslandssemester in Australien, lernte dort ihren späteren Ehemann kennen und wanderte 2017 in die Zwei-Millionen-Einwohner-Metropole Perth aus.

fort und gründete in Haimburg ihr Unternehmen Hex and Stones e.U.

In einem kurzweiligen Vortrag beschrieb sie ihren Arbeitsalltag und ihr soziales und ökologisches Engagement – von jedem verkauften Schmuckstück wird jeweils ein Euro an Kinderschutzorganisationen gespendet. Spannend für die Jugendlichen war aber auch die Vielfalt der Kommunikationswege, die die Jungunternehmerin gezielt einsetzt, um einen Platz in den Köpfen oder besser in den Herzen ihrer Kund_innen zu finden.

Hinter die Kulissen der Arbeiterkammer konnte wiederum die 1AK im Rahmen eines Workshops mit Andreas Golob, ebenfalls Absolvent der Praxis-HAK und mittlerweile Leiter der Arbeiterkammer Völkermarkt, blicken.

Die Jugendlichen, erfreut über den sehr unkomplizierten Vortrag Golobs, spürten seine Begeisterung für seine Arbeit und nahmen gleichzeitig wahr, welche Rolle die Arbeiterkammer auch für sie spielen kann. So gab Golob Einblicke in die Tätigkeitsbereiche der Interessensvertretung und ging auch auf aktuelle Neuerungen ein, etwa im Bereich des Gewährleistungsrechts.

„Wir danken Simone und Andreas für den tollen Input, der dazu beiträgt, unsere Schülerinnen und Schüler wieder ein Stück fitter für ihren künftigen Arbeitsalltag zu machen“, resümierte Organisatorin Prof. Theresia Müller-Tschischej den Besuch ihrer ehemaligen Schüler.



Ihre Liebe zur Natur, die besondere Magie der Steine, ihr Interesse am Spirituellen, ihre Kreativität sowie der starke Wunsch, selbständig zu werden und Visionen umzusetzen, bildeten schließlich die Basis für ihre Geschäftsidee. Also versucht sie sich seit 2020 als Unternehmerin. Diesen in Australien begonnen Weg setzt sie nun auch in ihrer Heimat



Die Jüngsten auf Entdeckungsreisen

KAUM WAR DIE Gelegenheit da, wurde die Chance genutzt: Die verbesserte Pandemiesituation im Frühsommer bot für unsere Jüngsten die Möglichkeit, endlich gemeinsam hinaus in die Welt zu ziehen. Begleitet von den Klassenvorständ_innen Prof. Theresia Müller-Tschischej, Prof. Silvia Maček, Prof. Martin Erian und Prof. Margit Ragger fassten die ersten und zweiten Klassen gleich drei attraktive Reiseziele ins Auge, um in der Gruppe wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Den Auftakt machte eine Fahrt in die steirische Landeshauptstadt. Nachdem zunächst die Murinsel überquert und der Schloßberg gemeinsam erklommen worden war, was für manche konditionell am frühen Vormittag doch eine gewisse Herausforderung darstellen sollte, erhielten die Jugendlichen Zeit, um die Innenstadt der 280.000-Einwohner-Metropole zu erkunden, sich zu stärken, zu shoppen oder Sehenswürdigkeiten unter die Lupe zu nehmen. Anschließend ging es weiter zum Adrenalinpark unweit vom Schwarzlsee in Unterpremstätten. Dort boten sich zahlreiche Möglichkeiten für Spiel und Spaß im Freien, allen voran im Hochseilklettergarten. Unter professioneller Anleitung bewiesen viele ihren Mut, ihre Ausdauer – und wuchsen über sich hinaus. „Unvergessen bleiben dürften Auftritte in luftiger Höhe, bei denen Jugendliche kurzerhand ihre Höhenangst hinter sich ließen und gezeigt haben, wozu sie im Stande sind“, betonten die begleitenden Lehrkräfte.

Im Juni ging es für den Tross im luxuriösen Doppeldecker an die Obere Adria, genauer gesagt nach Grado. Im einstigen Küstenstädtchen der Habsbur-

germonarchie – 1892 wurde auf Bestreben von Kaiser Franz Joseph die „Kur- und Badeanstalt Grado“ gegründet und der Ort gehörte fortan zur „österreichischen Riviera“ – genossen die Völkermarkter Jugendlichen mehrere Stunden, um die lieblichen Gässchen der Innenstadt kennenzulernen oder Zeit am Strand zu verbringen. Der Wettergott ersparte den Reisenden einen schmerzhaften Sonnenbrand – und dennoch wagten einige zumindest vorsichtige Schritte ins feuchte Nass, Quallen-Begegnungen inklusive. Auf dem Heimweg ging es gemeinsam weiter nach Gemona, um sich mit verschiedensten italienischen Pizzen zu stärken, auch um für die finalen schulischen Herausforderungen noch einmal Kraft zu tanken.

Doch damit nicht genug, absolvierten die vier Klassen mit ihren Lehrkräften auch noch einen Tag in ihrer Kärntner Heimat. Schon am frühen Morgen führte sie ihr Weg zum Pyramidenkogel, um nicht nur einen beeindruckenden Blick über den Wörthersee, sondern über große Teile Kärntens zu genießen – und natürlich per Rutsche ins Tal zu brettern. Anschließend ging es an den Silbersee nahe Villach, in dem zwar nicht der berühmte Schatz, den Karl-May-Leser_innen erwarten würden, zu finden war, doch die Jugendlichen genossen einen sommerlichen Tag zum Abschluss eines intensiven Schuljahres.

Das Fazit der Lehrkräfte? „Gemeinsame Aktivitäten bringen uns als Gruppe weiter und geben auch Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen und Erlebtes aufzuarbeiten. Die vier Klassen haben sich als verlässlich und kommunikativ präsentiert – wir freuen uns daher schon auf künftige Trips!“





Nah und fern: Die dritten und vierten Klassen on Tour

BEREITS IM OKTOBER machten sich die Jugendlichen der 3AK begleitet von ihrer Klassenvorständin Prof. Heike Straßer auf in die Steiermark. In der Schokoladenmanufaktur Zotter in Riegersburg sind die Schüler_innen dann wahrlich auf die Schokoladenseite gefallen: Bei der Verköstigungstour durch die Produktionshalle sind sie in die Welt der Schokolade eingetaucht. Nach einer pandemiebedingten Zwangspause ging es dann an einem sonnigen Frühlingstag nach Velden, um die Klassengemeinschaft zu stärken und gemeinsame Erlebnisse in Erinnerung zu behalten. Der Höhepunkt war für die Schüler_innen der 3AK aber sicherlich die Sportwoche in Mošćenička Draga. Begleitet von den Klassenlehrerinnen Prof. Theresia Müller-Tschischej und Prof. Margit Ragger erlebten die Jugendlichen sportliche Tage in dem pittoresken Städtchen auf der Halbinsel Istrien.

Graz ist immer eine Reise wert. Unter diesem Motto erkundeten die Schüler_innen der 3BH und 3BS gleich zwei Mal die steirische Landeshauptstadt. Der Ausflug im Herbst, begleitet von Klassenvorständin Prof. Claudia Eberhard und Prof. Judith Laschkolnig, hatte einen wissenschaftlichen Schwerpunkt, besuchten die Jugendlichen doch das Joanneumsviertel und dort das Center of Science Activities. Im Frühjahr wanderten die Schüler_innen gemeinsam mit ihrer Klassenvorständin und Prof. Silvia Maček über die Murinsel in Richtung Schloßberg, welchen sie über die 170 Meter lange Schloßberggrutsche in rasantem Tempo verließen. Das LaserTag-Erlebnis und der Besuch des Naturkundemuseums rundeten diese Klassenfahrt ab.



Moderne Kunst, Uhrturm und kulinarische Höhenflüge erlebte die 4AK im Mai, begleitet von Klassenvorständin Prof. Tanja Kramer und Prof. Martin Erian ebenso in der steirischen Hauptstadt. Das Kunsthaus mit der Ausstellung *Amazons of Pop*, die Innenstadt und für manche die erste Straßenbahnfahrt, griechische Kulinarik und die Wanderung auf den Schloßberg waren nur einige Highlights dieser zweitägigen Reise, welche bereits mit viel Gelächter in Völkermarkt begann: Prof. Erian hatte in der morgendlichen Hektik eine doch eigenwillige Schuhwahl getroffen ...

Weitere Wege legte die 4BK zurück: Begleitet von Klassenvorständin Prof. Daniela Wiedenbauer führte die Abschlussfahrt nach Barcelona, der kosmopolitischen Hauptstadt der Region Katalonien. Unzählige Eindrücke der für ihre Kunstwerke und Architektur bekannten Stadt haben die Jugendlichen in ihren Reiseerinnerungen mit nach Hause genommen.



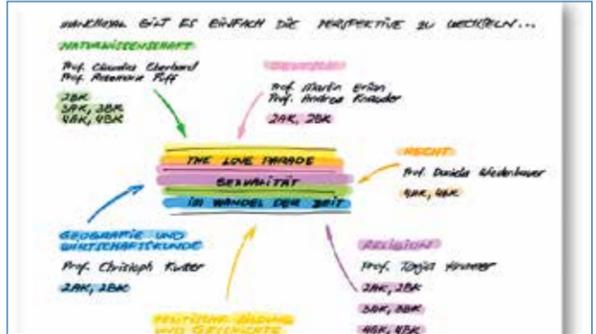


The Love Parade sorgte für buntes Treiben

MAN DARF GETROST von einem pädagogischen Großprojekt sprechen: Die Lehrkräfte von gleich sechs Unterrichtsgegenständen, die dem Fachcluster *Gesellschaft und Kultur* angehören – Deutsch, Geografie, Naturwissenschaften, Politische Bildung und Geschichte, Recht sowie Religion –, haben im Frühjahr ein mehrwöchiges fächerübergreifendes Projekt ins Leben gerufen, an dem die Schüler_innen der zweiten, dritten und vierten Jahrgänge teilnahmen. Das Überthema der Initiative wird heute breit diskutiert – und regt noch immer auf: Sexualität im Wandel. Die Jugendlichen der Praxis-HAK gingen unterschiedlichen Schwerpunkten aus kultureller, naturwissenschaftlicher, politischer und rechtlicher Perspektive auf den Grund.

tigkeit, denn nur aus vielen einzelnen Farben kann ein bunter Regenbogen entstehen.“
 Direktorin Michaela Grabler streut den Beteiligten Rosen: „Das Projekt gab die Gelegenheit zu erfahren, wie wir Menschen heute mit Homo-, Inter- und Transsexualität umgehen. Dabei ging es aber nicht darum, Meinungen zum Thema gewaltsam zu verändern, sondern ein Nachdenken darüber anzuregen. Die Broschüre zeigt, dass das Projekt Spuren hinterlassen hat. Dazu möchte ich den beteiligten Lehrkräften unter der Leitung von Prof. Tanja Kramer herzlich gratulieren, vor allem aber auch jenen Schülerinnen und Schüler, die sehenswerte Kunstwerke und lesenswerte Texte produziert haben.“

„Wir haben im Rahmen des Projekts viel diskutiert, recherchiert und unterschiedlichste Menschen kennengelernt. Oftmals musste die Perspektive gewechselt, der Blickwinkel verändert und der Fokus neu ausgerichtet werden. Nicht nur in Bezug auf die unterschiedlichen Fächer, sondern ebenso auf die Gesellschaft, aber vor allem auch im Hinblick auf uns selbst“, resümiert Gesamtkoordinatorin Prof. Tanja Kramer.



Auftakt und Abschluss bildeten zwei Veranstaltungen im Konzertsaal der Musikschule tonART, bei denen Projektvorhaben sowie die Ergebnisse präsentiert wurden (siehe Seite 43-46). Kramer: „Mögen die neuen Erkenntnisse, die vielen Begegnungen und das Erlebte unser Leben bereichern und uns dazu ermutigen, das Leben bunt zu gestalten, jede und jeder in seiner Besonderheit und Einzigar-

Die Broschüre zum Projekt finden Sie hier:



Naturwissenschaften und Kreativität gehen Hand in Hand

DAS FACH NATURWISSENSCHAFTEN spielte beim Erkunden der Sexualität zweifellos eine Schlüsselrolle. Die Schüler_innen von Prof. Claudia Eberhard erforschten beispielsweise die Bedeutung von Chromosomen für die Herausbildung des Geschlechts, von Hormonen sowie die Zusammenhänge zwischen Wissenschaft und Liebe. Dabei entstanden in den dritten Klassen sehenswerte Plakate wie auch Videos. Zudem begrüßte Eberhard die Dragqueens Klara Mydia und Syphia Lis von *Queerinthia* für Diskussionen, die in Erinnerung bleiben dürften, im Unterricht.

nehmend auf die Geschlechtsidentität entwickelt, der pünktlich zur feierlichen Eröffnung der Ausstellung der Werke im Creative-Working-Space am Eingang der Schule angebracht wurde.

Kreative Freiräume eröffnete wiederum Prof. Rosemarie Puff ihren Schützlingen in den zweiten und vierten Klassen: Die Jugendlichen wandelten auf den Pfaden des Künstlers Keith Haring und widmeten sich der Pop Art. Fachlich unterstützt durch die Künstlerin Irmgard Wiery, welche die Jugendlichen von der Ideenfindung bis hin zur Finalisierung begleitete, setzten sie Themen rund um LGBTQIA+ mit Pappmaché- sowie Collagen- und Übermaltechniken kunstvoll um.



Zudem wurde der Slogan *Not he – not she – just me* als Zeichen für mehr Toleranz und Akzeptanz bezug-





Herausforderungen für Frauen mit männlichem Migrationshintergrund

WUNSCHLEBEN. DER TITEL ist Programm im Roman der deutschen Autorin Vera Nentwich: Anja Köhler, die Protagonistin, lebt seit ihrer Genitalkorrektur als Frau und wagt sich nach Jahren der selbstgewählten Isolation Schritt für Schritt ins (Liebes-)Leben. So viel darf verraten werden: Auf diesem Weg warten einige Hürden und Probleme.

Als Höhepunkt der Auseinandersetzung mit dem Roman gastierte die Autorin auf Einladung von Prof. Martin Erian im Unterricht und stellte sich den Fragen der Klasse. Im Fokus stand auch der persönliche Zugang Nentwichs zum Thema. „Dieser Roman war mein erstes Buch und natürlich ging es auch darum, meinem eigenen Leben Sichtbarkeit zu geben.“ Trotzdem verwehrt sich Nentwich dagegen, den Roman autobiographisch zu deuten. „Natürlich gibt es Parallelen und Bezüge, allerdings auch zu anderen Personen mit ähnlichen Erfahrungen. Ich bin ein anderer Typ als die Hauptfigur, ich könnte mich nicht so sehr zurückziehen, wie sie es tut“, so Nentwich, die sich selbst als „Frau mit männlichem Migrationshintergrund“ bezeichnet. „Der Begriff ‚Trans-Frau‘ relativiert aus meiner Sicht die Weiblichkeit zu sehr.“

Und das sagten die Schüler_innen:
„Wer mal wieder etwas ganz anderes lesen möchte, etwas nicht ganz Alltägliches, obwohl es doch nicht so selten vorkommt, wer sich gut unterhalten lassen möchte, wer etwas Nachdenkliches lesen möchte, ja, der sollte dieses Buch dieser Autorin lesen.“
„Ich war dem Buch sehr skeptisch gegenüber eingestellt, aber ich muss sagen, das Buch zeigt einem auf, was in einer Transgender-Person so vor sich geht. Wunschleben hat mir außerdem eine Seite des Lebens gezeigt, die mir davor noch unbekannt war. Ich wurde fest von diesem Buch in den Bann gezogen.“
„Der Roman zeigt sehr gut, welche Hürden Transpersonen bewältigen müssen, um endlich ihr wahres Ich ausleben zu können.“



Mehr dazu finden Sie hier:



Raus aus dem falschen Leben

AUCH DIE 2BK tauchte während des Projektmonats begleitet von Prof. Andrea Knauder literarisch in die Welt der Intergeschlechtlichkeit ein. Begleitet wurde sie dabei vom Roman *Mit dem Kopf zuerst* von Noëlle Châtelet, die sehr sensibel, bildhaft und berührend den Weg des Mädchens Denise beschreibt, das schon als Kind immer wieder bemerkt, dass es anders ist, sich in seinem Körper nicht wohlfühlt.

„Nichts passt zueinander. Hier ein Stück Frau, dort ein Stückchen Mann, ein Mischmasch von Fehlern und Unstimmigkeiten. Zu zweit in einem Körper.“

Am Ende der Kindheit wird Denise klar, dass in ihrem Körper zwei Persönlichkeiten existieren – ein Mädchen und ein Junge. Nach langem Leiden, vielen Erniedrigungen, einem Suizidversuch und einem Aufenthalt in der Psychiatrie beschließt sie, bereits als Erwachsene, Paul zu werden.

Bei der Auseinandersetzung mit dem Roman entstanden zahlreiche kreative Texte, etwa folgende zwei Gedichte. Eine größere Auswahl ist in der Broschüre zum Projekt *The Love Parade* abgedruckt.



Mit dem Kopf zuerst
 Denise oder Paul,
 man weiß es anfangs nicht genau.
 Doch nach einer Zeit wird klar,
 Paul war immer schon da.

In der Kindheit überwog Denise etwas mehr und das fiel Paul sehr schwer.
 Doch seit dem Studentenleben,
 hat es nur mehr Paul gegeben.

Mit vierzig Jahren war es dann so weit,
 Paul war durch sein „Mit dem Kopf voraus“
 von Denise befreit.
 Glücklich und zufrieden war er von nun an,
 bis an sein Lebensende als Paul, als Mann.

Mit dem Kopf zuerst
 Ich stehe vor dem Spiegel, tagein, tagaus.
 Seh mir diese Person an, mit schwarzem
 langen Haar.
 Kann man diese lieben?
 Ich weiß es nicht.

Bin ich Denise?
 Das kleine Mädchen, das Mama liebt, das
 beim Klavier im Kleidchen sitzt?
 Bin ich das Kind, das Papa liebt, wenn es am
 Trapez turnt?
 Wer bin ich bloß, warum schmerzt das so?

Gehöre ich dazu, so wie ich bin?
 Ich mag keine Röcke und bin lieber
 am Trapez.
 Junge oder Mädchen, was möchte ich sein?
 Mit dem Kopf zuerst – ich weiß es jetzt!



„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten“

SO LAUTET EIN zentraler Satz in der Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, und dieser gilt auch unabhängig vom Geschlecht. Die Facetten der rechtlichen Situation waren daher die Grundlage für die Auseinandersetzung mit sexueller Vielfalt in Geografie, Religion und Recht in den zweiten, dritten und vierten Jahrgängen.

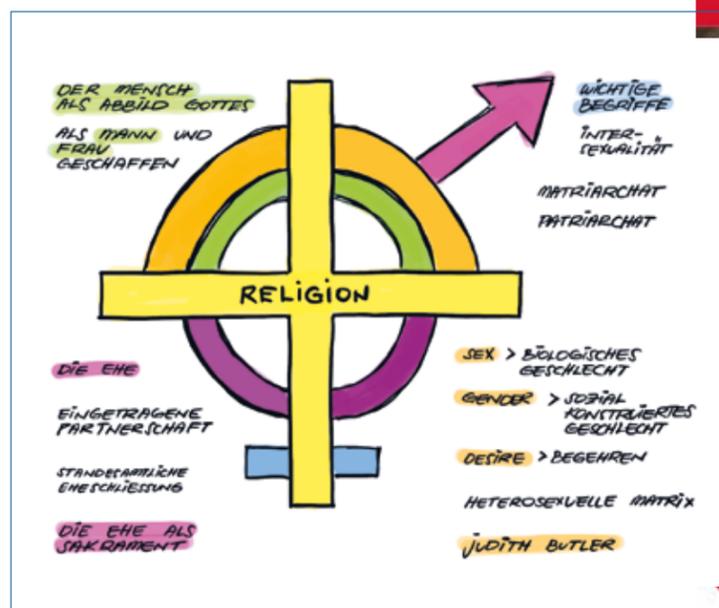
Betreut von Prof. Christoph Kunter analysierten die Jugendlichen der zweiten Klassen den Umgang mit Intersexualität in verschiedenen Regionen der Welt. Entstanden sind dabei informative Plakate sowie ein gelungenes Kurzvideo zur Situation in Österreich und der Welt. Kunter: „Resümierend kann der Projektunterricht als Erfolg betrachtet werden. Die Jugendlichen tauchten dabei tief in ein Thema ein, welches ihnen mehrheitlich gänzlich unbekannt war. Neben dem Erwerb von Fachwissen konnten sie sich in Teamarbeit üben – Fähigkeiten, welche ihnen nicht nur am Arbeitsmarkt, sondern auch ganz allgemein im Leben Tür und Tor öffnen.“

In Religion gingen die Jugendlichen der Schöpfungsgeschichte auf den Grund. Prof. Tanja Kramer: „In-



dem Gott zuerst den Menschen erschafft, werden Mann und Frau auf einer Ebene gleichgestellt. Aus dieser Deutungssicht werden Frauen sowie Männern neue Möglichkeiten eröffnet, um in einer gesellschaftlich patriarchalen Struktur neue Rollenbilder und Stereotypen zu kreieren und zu definieren.“ Zum Spannungsfeld Kirche, Sexualität und Gesellschaft fand auch ein Treffen mit Peter Grillitz und Markus Druml statt. Schwerpunkte des Gesprächs waren die Eintragung gleichgeschlechtlicher Paare, die Ehe für Homosexuelle sowie die Segnung homosexueller Paare.

Im Fach Recht wurden diese Inputs durch die Auseinandersetzung mit der aktuellen Gesetzgebung abgerundet. Dafür folgten auch die *RosaLila PantherInnen*, die LGBTQIA+-Interessensvertretung aus Graz, der Einladung von Prof. Daniela Wiedenbauer. „In einem offenen Gespräch standen sie unseren Jugendlichen für alle Fragen zur Verfügung.“



WERD' ZUM ONLINE-PRO

- ✓ FIT FÜR DIE ONLINE-BEWERBUNG
- ✓ SICHER DURCHS INTERNET
- ✓ CYBER MOBBING - ACHTSAMKEIT IN SOZIALEN NETZWERKEN

- ✓ MICROSOFT OFFICE 2019
- ✓ VIDEOKONFERENZTOOLS UVM.

JETZT KOSTENLOS ONLINE-KURSE BUCHEN: [KTN.AK.AT/AKADEMIE](https://ktn.ak.at/akademie)



Noch Fragen? Ruf an!
050 477-1002

[akyoung.at](https://www.akyoung.at)

facebook.com/akyoung.kaernten
instagram.com/akyoung.kaernten



WIR MACHEN UNSERE ZUKUNFT FH JOANNEUM

www.fh-joanneum.at

Über 50 Bachelor- und Masterstudiengänge

- Angewandte Informatik
- Bauen, Energie & Gesellschaft
- Engineering
- Gesundheitsstudien
- Management
- Medien & Design





Prime Insects: Innovative Landwirtschaft aus erster Hand

DIE LARVEN DES Mehlkäfers züchtet Andreas Koitz, der größte Massentierhalter Österreichs. Er stellte den Schüler_innen der Praxis-HAK Völkermarkt seine Insektenzucht *Prime Insects* in einem Erlebnis-Workshop vor. Koitz, der Kopf dieses außergewöhnlichen landwirtschaftlichen Betriebs in Bad St. Leonhard, erzählte von seinem Hof-Alltag am Wartkogel und der Züchtung von Insekten.

Seine Produktpalette reicht von gerösteten Würmern über Chili-Würmer, Schoko- und Müsli-Riegel bis hin zu Backmischungen, hinzu kommen Kooperationen mit ZIRP Insects und Zotter. Selbst die Exkremente der Mehlwürmer und die Käfer werden weiterverarbeitet, denn damit stellt der innovative Landwirt hochwertigen Dünger und Hühnerfutter her.

Shrimps, die „Insekten des Wassers“, sind in unseren Alltag längst integriert, unsere heimischen Insekten noch nicht – doch das änderte Koitz mit seinem



Vortrag. Insekten enthalten 60% Proteine und 30% gesunde Fette sowie Vitamine und Mineralstoffe, nebenbei besitzen sie keine Schmerzrezeptoren und werden im Winterschlaf „geerntet“, indem sie eingefroren werden: „Sie schlafen ein und wachen nicht mehr auf“, so der Pionier aus dem Lavanttal.

Die Schüler_innen freuten sich über den Besuch des Experten an der Schule, denn nicht nur die Informationen wurden geschmackvoll serviert, die Mutigen durften die Spezialitäten auch kosten und für alle Vegetarier gab es Mehlwürmer zum Streicheln. „Das war ein ganz besonderes Highlight, das wir unseren Schüler_innen bieten konnten“, so das Resümee von Organisatorin Prof. Claudia Eberhard.

„Als Österreichs erste biologische Mehlwurmzucht stellen wir bereits heute Nahrungsmittel der Zukunft her, die sowohl für die bäuerliche Landwirtschaft als auch für die menschliche Ernährung revolutionär sind. Als Betrieb verursachen wir keinerlei Tierleid und schonen Ressourcen nachhaltig.“

– Andreas Koitz



PRAXIS-HAK ERHÄLT DIE AUSZEICHNUNG ERSTE-HILFE-FIT

GESUNDHEIT STEHT AUCH schulisch an erster Stelle: Prof. Claudia Eberhard und Prof. Rosemarie Puff wurden im abgelaufenen Schuljahr erfolgreich zu Lehrbeauftragten des Roten Kreuzes ausgebildet. Im Rahmen eines vierzigstündigen Ausbildungskurses erlangten sie die Lehrbefähigung für Erste Hilfe, die es ihnen ermöglicht, ab sofort selbst entsprechende Kurse abzuhalten und anschließend den Erste-Hilfe-Schein auszugeben. Gesagt, getan: An gleich zwei freien Wochenenden trafen sich fünfzehn Schüler_innen zur gemeinsamen Ausbildung im Bereich der Ersten Hilfe. Sie konnten im Rahmen eines 16-stündigen Kurses unter der Leitung von Prof. Puff den Erste-Hilfe-Nachweis erwerben.

Weitere Bemühungen und Maßnahmen im Unterrichtsalltag für mehr Sicherheit in der Schule, durchgeführt von Prof. Eberhard und Prof. Puff in Kooperation mit Schulärztin Dr. Johanna Mayr, führten dazu, dass die Praxis-HAK im abgelaufenen Schuljahr zum wiederholten Mal mit der Plakette *Erste-Hilfe-FIT* ausgezeichnet wurde.

Erste Hilfe für die Seele

Das Grundwissen über psychische Erkrankungen vermittelte Diana S. Stäbler von *pro mente Kärnten* den Jugendlichen der Praxis-HAK in einem Workshop. Sie sprach über die „Hilflosigkeit“ vieler Personen, wenn es darum geht, Erste Hilfe bei psychischen Problemen zu leisten, und gab konkrete Tipps für die Erste Hilfe zur Bewältigung derartiger Krisen.

Die Organisatorinnen Prof. Eberhard, Prof. Kramer und Prof. Puff waren sich einig: „Die Sensibilisierung der Jugendlichen für dieses Thema ist ein wesent-

licher Beitrag zu einem seelisch gesunden Lebensstil. Die vorgestellte ROGER-Formel ist auf diesem Wege eine gute Unterstützung.“

Neben Aus- und Fortbildungen im Bereich der Ersten Hilfe nahmen Elena Podgornik und Elena Purkowitz (beide 3BK) im April auch am Lehrgang zum Jugendgesundheitscoach im JUFA in Bleiburg teil. Im Rahmen zahl- und abwechslungsreicher Workshops erwarben sie ausreichend Wissen über die Jugendgesundheit, unsere Steuerungszentrale – das menschliche Gehirn – sowie die Risiken von Sucht und Abhängigkeit. Nach dem theoretischen Input folgte noch der Praxisbezug an der Schule selbst.



Dussmann Service: Ihr Multidienstleister

Dussmann Service bietet Dienstleistungen rund ums Gebäude wie Reinigung, Verpflegung, Gebäudetechnik und Sicherheitsdienst aus einer Hand. Wir stimmen unsere Leistungen perfekt aufeinander ab und nutzen so Synergieeffekte. Erfahrenes Fachpersonal, technische Innovationen und geprüfte Qualitätsstandards machen uns zum Vorreiter des ganzheitlichen Facility Managements.

P. Dussmann GmbH
T +43 5 7820-16000
klagenfurt@dussmann.at
www.dussmann.at



LIE DETECTORS AM WERK: So haben Fake News keine Chance

MEDIEN STEHEN HEUTE häufig unter Generalverdacht, vor allem online: Fake News greifen um sich und beeinflussen die Gesellschaft zusehends. Daher arbeiten auch Lehrkräfte der Praxis-HAK kontinuierlich an der Medienkompetenz der nächsten Generation. „Sie zu fördern ist heutzutage sehr wichtig, um junge Leute – aber nicht nur die! – fit für den bewussten Umgang mit den Produkten der sozialen Medien zu machen“, betont Prof. Maria Mrčela. Sie holte mit den *Lie Detectors* eine europäische News-Literacy-Initiative für einen Online-Workshop virtuell in den Klassenraum der 1AK.

feld hatten die Jugendlichen drei Challenges absolviert, bei denen sie sich mit den Werkzeugen des kritischen Journalismus vertraut machten. Dazu zählen u.a. der Quellen-Check, das tiefere Lesen, die Suche nach der Verfasserin oder dem Verfasser, der Vergleich oder das Gespräch mit Expert_innen. In eigenständiger Rechercharbeit stellten die Jugendlichen mithilfe dieser Werkzeuge fest, ob ein Text oder Video vertrauenswürdig ist oder nicht.

Im Livegespräch mit dem Experten konnte die Auseinandersetzung noch weiter vertieft werden. Maschl, der u.a. das *Magazin 1*, *konkret* und das *Austria eSports Magazine* moderiert, gab Einblicke in seine journalistische Arbeit und machte auf neue Herausforderungen durch die digitalen Medien aufmerksam. Im Fokus standen jene Strategien, die es ermöglichen, auch heute zu verlässlichen Informationen zu gelangen.

Deutlich wurde: Wer viel weiß, muss nichts glauben – und kann Fake News enttarnen!



ORF-Journalist Philipp Maschl berichtete dabei aus seinem reichen Erfahrungsschatz. Bereits im Vor-



**NEU ADAPTIERTES ÖFFENTLICHES & BARRIEREFREIES
HOTEL-CAFÉ-RESTAURANT MIT SEETERRASSE**



Parkkarte 2 Std. gratis!




Der Profi für Feiern aller Art zu fairen Preisen!

**Hochzeiten, Taufen, Firmungen, Kommunion, Geburtstagsfeiern
Kinderfeste, Firmenfeiern...** Auf Wunsch: Feuerwerk, Livemusik, Grillen uvm.

ABENTEUERSPIELPLATZ MIT TRAMPOLIN & STREICHELZOO Mittwoch Grillabend & Live-Musik

DIV. MENÜS * HAUSEIGENE MEHLSPEISEN * EIS * COCKTAILS * DIV. WEINE



direkt am Klopeiner See - Norduferpromenade Seemitte - hauseigener Badestrand

Fam. Jeannette & Hardy-Johann Marolt

SAISON bis ca. Ende Oktober 2022 Reservierungen möglich: 04239/2170 WWW.ORCHIDEE.AT



Zusammen in eine digitale Zukunft!

Mach mit uns den ersten Schritt in deiner Karriere.

Wir sind die K-Businesscom – Österreichs führender Digitalisierungspartner. Als Unternehmen entwickeln wir u.a. neue Geschäftsmodelle für unsere Kunden mit IoT, AI- und anderen Software-Applikationen, begleiten sie bei ihrer Cloud-Transformation Journey und dem Aufbau von Smart Offices.

Bei uns warten viele spannende Herausforderungen auf dich. Also starte mit uns durch und bewirb dich jetzt auf:



 [k-business.com](https://www.k-business.com)



DER REIGEN REGT (NOCH IMMER) AUF

ALS ARTHUR SCHNITZLER im Jahr 1900 sein Theaterstück in 200 Exemplaren auf eigene Kosten für einige Freunde drucken ließ, war ihm bereits bewusst, dass diese „gesunde und freche Komödie“, wie er sie selbst bezeichnete, großes Erregungspotenzial beinhaltet. Die Uraufführung am 23. Dezember 1920 in Berlin wurde zum Theaterskandal und Schnitzler sah sich genötigt, ein Aufführungsverbot für seinen „Reigen“ zu verhängen, das tatsächlich bis 1982 in Kraft war.

Die Klagenfurter Aufführung des Jahres 2021 bemüht sich um eine Aktualisierung des mehr als 100 Jahre alten Textes, wobei jedoch deutlich wird, dass gewisse Dialoge in der heutigen Zeit nicht mehr funktionieren. Positiv hervorgehoben werden müssen jedoch die Darstellungskraft der fünf Schauspielerinnen und fünf Schauspieler, die innovativen Kostüme und Frisuren sowie das sich ständig ändernde Bühnenbild. Dass im Land der 1000 Chöre so inferior gesungen wird, ist von einigen angekreidet worden. Ob die Misstöne gewollt waren oder nicht, blieb offen.

Die Schüler_innen der 4BK hatten nach der Vorstellung des „Reigens“ im Stadttheater Klagenfurt jedenfalls viel zu grübeln. Denn alles ist symbolisch aufgeladen, nichts bedeutet nur das, als was es auf den ersten Blick erscheint:



„Der Reigen‘ überzeugte gleich auf mehreren Ebenen. Viele unterschiedliche Gedanken und Emotionen wurden durch dieses Stück bei mir und ebenso bei meinen Klassenkameraden hervorgerufen. Humor, aber auch Verstörung zogen das Theaterpublikum in seinen Bann. Auf jeden Fall ein Stück, das den Kopf zum Denken und das Herz zum Schlagen anregt.“

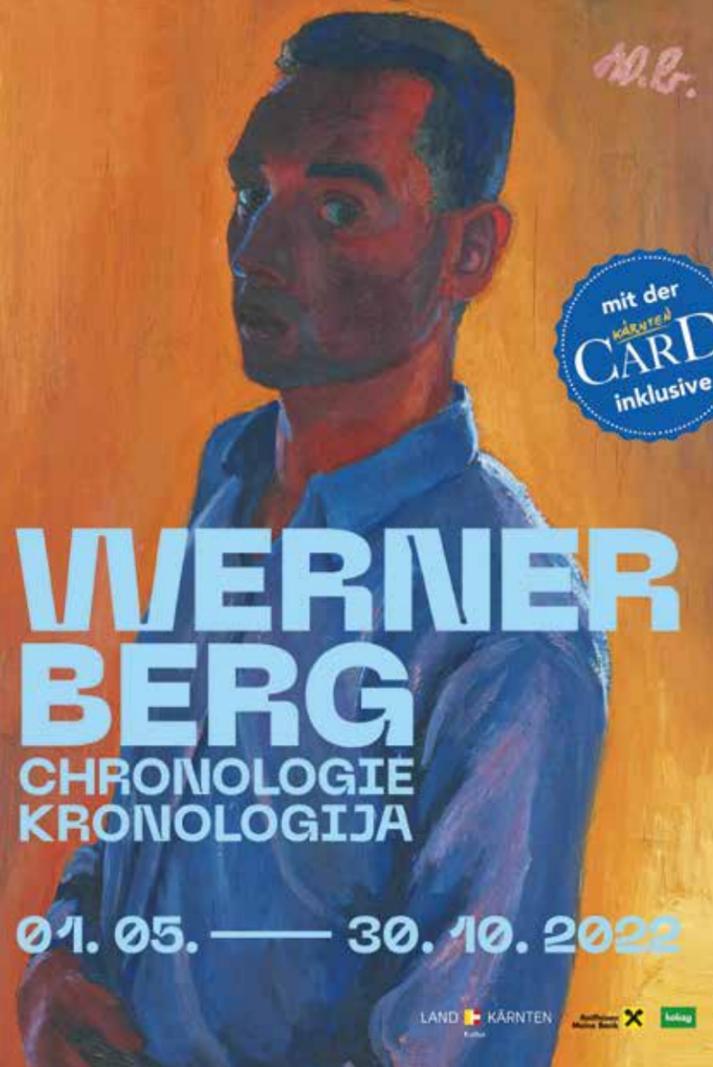
„Der Reigen‘ war für mich eher verstörend. Zum Ende hin wurde es interessant, aber für mich war es zu ungenau. Man musste alles interpretieren.“

„Es war wahrhaftig schweinisch und sehr anzüglich, Angst hat es uns auch gemacht, nur lustig war das Stück nicht.“

„Ein absolut verstörender Einblick in die Welt des Theaters.“

– Kommentare der Schüler_innen





DIE FRAGE NACH DEM UMGANG MIT GESCHICHTE

MIHAELA TOPALOVIĆ HATTE am Vorabend des 10. Oktobers die Aufgabe, die Festveranstaltung am Völkermarkter Hauptplatz zu Ehren des Kärntner Landesfeiertags mit einer Rede zu eröffnen. Die Schülerin der 4AK sprach über historische Erfahrungen, die heute nur noch wenige nachvollziehen können, und die Bedeutung von Zusammenhalt, mit der auch gegenwärtige Herausforderungen zu meistern sind.

Mihaela Topalović: Vom Miteinander in Kärnten, Österreich und Europa

[...] Manchen ist es kaum vorstellbar, wie es unseren Vorfahren ergangen ist. Wie sie gelebt und geliebt haben, wie sie gelacht und geweint haben, wie sie gesiegt und getrauert haben. Uns allen ist es wichtig, dass die negativen, traumatischen Erlebnisse von damals vermieden werden können. Und damit Krieg und erbitterter Kampf um die Heimat nie wiederkommen, ist es wichtig, dass wir uns immer wieder an diesen Tag erinnern.

Menschen in meiner Generation können es sich nicht ausmalen, wie es ist, in schweren Zeiten zu leben, wie unsere Vorfahren in den Jahren 1914, 1918, 1920. Wie Hunger, Leid oder Tod aussieht. Man möge bedenken: Bedauerlicherweise ist es heutzutage immer noch so, dass es Leid in der Welt gibt. Ich bin doppelt so alt wie Kinder, die so etwas täglich in anderen Ländern erleben. Ich habe doppelt so viele Chancen, zur Schule oder zur Universität zu gehen, als Menschen in anderen Ländern, die manchmal nicht einmal die Gelegenheit dazu haben, irgendeine Form der Bildung zu erhalten. Ich habe doppelt so viel Sicherheit als Kinder, die jeden Tag darauf hoffen, einmal wieder normal draußen spielen zu dürfen. Und sie lächeln doppelt so oft

wie ich, wenn sie nur kleine Dinge bekommen wie ein Buch oder ein kleines Spielzeug. [...]

Ich bin nur eine einfache Schülerin der Praxis-HAK Völkermarkt. Und doch will ich mitteilen, dass die Welt etwas Schönes und Wunderbares ist. Etwas, was man unbedingt hüten muss. Etwas, bei dem wir alle zusammenstehen müssen. Denn wir sind schließlich alle gleich. Egal welche Orientierung, egal welche Nationalität, egal welche Hautfarbe und egal welcher Glauben, welche Sprache. Zusammenhalt ist wichtig. Hat uns nicht gerade das der 10. Oktober gelehrt? Profitieren wir nicht heute vom Miteinander in Kärnten, Österreich und Europa?

Den gesamten Text finden Sie hier:





Redaktions-sitzung statt Unterrichtsstunde

SCHÜLER_INNEN MACHEN ZEITUNG: Eine Handvoll Jugendliche der 2AK erhielt die Chance, das Klassenzimmer vorübergehend gegen die Zeitungsredaktion zu tauschen. Der erfahrene Journalist und Moderator Jochen Bendele, der nach Arbeiten für die Tageszeitung *Der Standard*, den *ORF* und andere Medien seit über einem Vierteljahrhundert für die *Kleine Zeitung* tätig ist, führte die Schüler_innen in die Welt des Journalismus ein.

Das Überthema des geplanten Zeitungsschwerpunkts lautete *Arbeitswelt der Zukunft*. Bereits beim ersten Workshop in der Schule definierten die jungen Redakteur_innen individuelle Schwerpunkte, widmeten sich dem historischen Wandel der Arbeitswelt, dem Gender Pay Gap sowie konkreten Fragen rund um den Weg zum Traumjob – von der Berufsorientierung, Eignungstests und Ausbildungswegen bis hin zu veränderten Anforderungsprofilen, ob in Bereichen der Verwaltung, in der Anwaltsbranche, im Handel, der Design- oder auch der IT-Branche.

Herausgekommen sind gleich drei Seiten, auf denen die Autor_innen nicht nur Vorbilder porträtierten, sondern auch verschiedene Wege in eine neue Arbeitswelt erforschten.

Prof. Martin Erian begleitet die Schüler_innen durch das Projekt: „Die Initiative *Schüler machen Zeitung* eröffnet den Jugendlichen tolle Möglichkeiten. In einer Zeit, in der Medien gerne pauschal unter Fake-News-Verdacht gestellt werden, konnten sie erleben, wie hochwertiger Journalismus tatsächlich funktioniert.“ Dass sie selbst immer wieder zum Handy greifen mussten, um Expert_innen zu interviewen, war zudem eine kleine Reifepfung. „Sie hatten die Aufgabe, sich mit eigenen Berufsträumen auseinanderzusetzen oder Möglichkeiten kennenzulernen, um ihre Potenziale und Perspektiven auszuloten. Die Rückmeldungen zeigen, dass die Recherchen sie auf ihrem eigenen Weg bestärken. Und darüber hinaus sind lesenswerte Berichte entstanden. Was will man mehr?“



Christopher Kummer: „Ich habe das Projekt total spannend gefunden. Ich hätte mir zum Beispiel die Redaktionskonferenz viel strenger vorgestellt, doch die Gespräche laufen sehr offen. Durch das Recherchieren zu meinen eigenen beruflichen Zielen bin ich mir auf meinem Weg nun noch sicherer.“

Laurenz Petschnig: „Ich hätte erwartet, dass man daheim am Schreibtisch sitzt und eben seinen Artikel schreibt, alleine. Doch man hat dann mit vielen Menschen Kontakt, auch die Teilnahme an der Redaktionskonferenz war sehr interessant. Es war eine sehr spannende Erfahrung.“

Julian Ograjensek: „Es war eine gute Erfahrung, die mich doch auch prägen wird. Ich weiß jetzt nicht nur, wie eine Zeitung entsteht, ich habe bei der Recherche auch für mich gelernt, wie ich beruflich meinen Weg finden kann. Herr Bendele war eine sehr nette und kompetente Ansprechperson. Wir können uns glücklich schätzen, für das Projekt ausgewählt worden zu sein.“

Laura Kogoj: „Ich hätte nicht gedacht, dass ich so viele Ansprechpartner für meine Artikel benötigen würde, das Anrufen war zuerst schon eine Überwindung. Und auch bei mir ist es so, dass sich mein Berufswunsch durch die Recherche noch verstärkt hat. Die Arbeit in der Redaktion war ein Erlebnis.“

Alexander Juratsch: „Zeitungsberichte zu erarbeiten, ist deutlich aufwendiger, als man sich das als Schüler erwarten würde. Man muss über vieles nachdenken, vieles hinterfragen. Ich habe auch für mich herausgefunden, dass ich für meine berufliche Zukunft noch mehr Gas geben möchte, um meine Ziele zu erreichen.“

Maximilian Riepl: „Ich habe die Arbeit an sich sehr spannend gefunden, da sie eine große Abwechslung zum Schulalltag darstellt. Das Projekt sehe ich als Bereicherung für mich, ich würde sofort wieder mitmachen, würde sich die Chance bieten. Außerdem habe ich etwas dazuerdient, weil ich einen Kollegen beim Schreiben unterstützt habe (lacht).“

Samuel Peketz: „Das Projekt war wesentlich vielfältiger als erwartet, die Arbeit hat Spaß gemacht. Man bereitet Fragen vor, ruft Expertinnen und Experten zu seinem Thema an, liegt dabei daheim im Bett, spricht mit ihnen, notiert – und liegt noch immer im Bett.“



Schüler machen Zeitung
 26 | Report
 Wochenspiegel
 1. Mai 2022

„Unbezahlte Praktika können sich lohnen“
 Eine junge Journalistin und ein innovativer Unternehmensgründer geben Tipps, wie der Schritt in die neue Arbeitswelt gelingen kann.

Wozu noch Erwachsene?
 „Was sind die viele von denen die weggehen von der Arbeit und machen sich ein Business? Das ist doch ein bisschen komisch.“

„Mehr anstrengend“
 „Ich finde es anstrengender, wenn man in der Redaktion arbeitet.“

„Ungewohnter Job“
 „Ich finde es ungewohnt, wenn man in der Redaktion arbeitet.“

„Orientierungslos“
 „Ich finde es orientierungslos, wenn man in der Redaktion arbeitet.“

„Der richtige Job“
 „Ich finde es richtig, wenn man in der Redaktion arbeitet.“

Weshalb?
 „Ich finde es wichtig, wenn man in der Redaktion arbeitet.“

Auf dem Weg in die Arbeitswelt – aber wie?

„Überwindung“
 „Ich habe die Arbeit an sich sehr spannend gefunden.“

„Hartnäckigkeit“
 „Ich habe die Arbeit an sich sehr spannend gefunden.“

„Einfach langweilig“
 „Ich habe die Arbeit an sich sehr spannend gefunden.“

„Mobbing kann jeden treffen“
 „Ich habe die Arbeit an sich sehr spannend gefunden.“

„Überwindung“
 „Ich habe die Arbeit an sich sehr spannend gefunden.“

„Hartnäckigkeit“
 „Ich habe die Arbeit an sich sehr spannend gefunden.“

„Einfach langweilig“
 „Ich habe die Arbeit an sich sehr spannend gefunden.“

„Mobbing kann jeden treffen“
 „Ich habe die Arbeit an sich sehr spannend gefunden.“



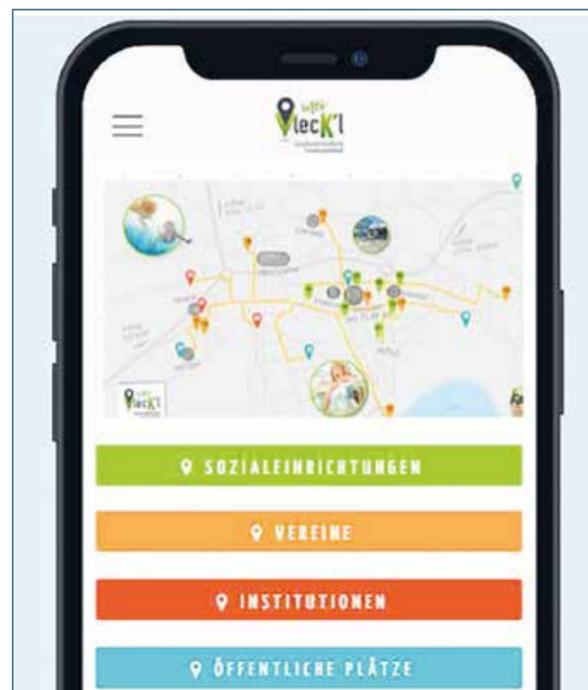
Die Region als App

DIE REGION AKTIV mitzugestalten, ist schon seit vielen Jahren das Bestreben der Praxis-HAK Völkermarkt. So war das Maturaprojekt *Entwicklung einer App über mei VleCK'l* einmal mehr eine willkommene Chance, getreu diesem Motto aktiv zu werden. Das Projekt wurde in Kooperation mit den Schulsozialarbeiterinnen der Praxis-HAK, Martina Miklau und Simone Tschreschnig, und im Auftrag der Stadtgemeinde Völkermarkt durchgeführt.

Auf Basis eines bereits vor einigen Jahren von Miklau und Tschreschnig entwickelten Flyers in Papierform war es nun das Ziel der Maturaprojektgruppe um Sarah Plösch, Michelle Poličar, Laura Urban und Lena Werkl (alle 5AK), eine App zu realisieren. Diese soll in digitaler Form einen Überblick über die Jugendeinrichtungen sowie Institutionen der Stadtgemeinde Völkermarkt und eine prägnante Beschreibung dieser bieten. Mit dieser Anwendung soll den Jugendlichen auf dem Smartphone gezeigt werden, dass Völkermarkt viele Möglichkeiten bereithält, um die Freizeit sinnvoll und abwechslungsreich in der eigenen Gemeinde zu gestalten. Technisch entschied sich die Gruppe nach einem aus-

führlichen Programmier-Überblick gemeinsam mit ihrem Betreuer Prof. Mario Kraiger für ein Baukasten-System namens *Zappter*, mit dem der App-Aufbau nicht nur durch aufwändige Programmierung u.a. mittels Java, sondern auch durch das Kombinieren diverser Vorlagen und Elemente erfolgen kann. Ausgangspunkt bildete schließlich eine Art Landkarte der Stadtgemeinde, die die Navigation hin zur Darstellung sämtlicher Völkermarkter Jugendeinrichtungen ermöglicht.

In Absprache mit Bürgermeister Markus Lakounigg wird beabsichtigt, die fertige App noch in diesem Jahr sowohl im Android Play Store als auch im Apple iOS-Store zum Download zur Verfügung zu stellen.



STUDY BETTER



In 6 Semestern zum Bachelor
 Studieren in kleinen Gruppen
 Hoher Praxisanteil
 Strukturierter Studienablauf

#gesundheit #soziales
 #technik #wirtschaft



Alle Infos rund ums Studium: fh-kaernten.at



5AK



5BK